

**Verwaltung**  
Einführung Seniorentaxi  
Gemeindepräsidenten und Gemeinderäte –  
Gehen und Kommen

**Schule**  
Projekt «Fair-Play» – Schulvertrag

**thema:**  
**«2013 – Jahr der Jubiläen»**

## Hotel-Restaurant Hohe Lust

9426 Lutzenberg, Tel 071 888 12 56  
Mi und Do Ruhetag

Nach unseren Sommerferien  
vom 3. 7. bis 25. 7. 2013,  
verwöhnen wir Sie gerne mit unseren  
feinen Sommergerichten.

Aussichtsterrasse!

**Wild-Saison**  
ab ca. Mitte September

**Auf Ihren Besuch freut sich  
Familie Barmettler  
mit ihren Mitarbeitern!**



## Rehabilitations Zentrum

9426 Lutzenberg

- Bäckerei
- Gartenbau
- Dorfladen/Postagentur
- Werkstatt
- Industriearbeiten

Wir gestalten auch Ihren  
Garten. Testen Sie unsere  
Betriebe und verlangen Sie  
eine unverbindliche Offerte.  
Wir freuen uns auf Ihren  
Auftrag.

Telefon 071 886 30 80  
Telefax 071 886 30 86  
info@reha-lutzenberg.ch  
www.reha-lutzenberg.ch

## Naturheilpraxis sportivo

### Cornelia Krapf-Rütimann

kant. appr. Heilpraktikerin  
Naturärztin NVS

Frauenheilkunde  
Kopfschmerzen, Allergien,  
chronische Beschwerden,  
Kräuterheilkunde, Ernährung

Kräuterwanderungen

Güteli 160, 9428 Walzenhausen  
Praxis 071 888 50 30  
Mobil 079 436 03 36  
sportivo@krapf-oc.ch  
[www.praxis-sportivo.ch](http://www.praxis-sportivo.ch)

ZWEIRAD  
**Signer**  
THAL



Mesmerenweg 2 9425 Thal 071 888 13 93 info@zweirad-signer.ch

Wir lieben Design,  
das klare Botschaften  
kommuniziert und  
hervorragend umge-  
setzt ist.

**tyoR'**

**TypoRenn Design**  
9052 Niederteufen  
071 223 50 08



Sanitäre Lösungen  
und Spenglerarbeiten  
individuell  
auf Sie zu geschnitten.

Wir lösen alle Ihre sanitären  
Probleme individuell und präzise.  
Egal ob Neubau oder Reparaturen,  
wir sind jederzeit für Sie bereit.

**K. Käch**

Spenglerei  
Sanitäre Installationen  
9426 Lutzenberg, 9326 Horn  
Telefon 888 15 19



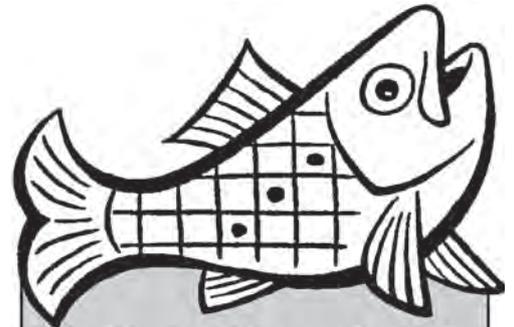
**Die Partnerschaft,  
die Vertrauen schafft.**

**Raiffeisenbank Unteres Rheintal**

Geschäftsstellen:  
9424 Rheineck und 9430 St. Margrethen  
Tel. 071 747 12 12  
Fax 071 747 12 22  
unteres-rheintal@raiffeisen.ch

Wir machen den Weg frei

**RAIFFEISEN**



**Die gute Adresse für**

- frische Bodensee- und Meeresfische
- Crevetten aller Art
- geräucherter Lachs – super Qualität – aus Schottland
- Tiefkühlfächer zu vermieten

**Martin Comestibles AG, Thal**  
Tel. 888 11 59

**Hp. Nüesch**  
Elektroanlagen

**Elektroinstallationen •  
Telefonanlagen • Haushaltgeräte**

Bahnhofstr. 56, Rheineck, Tel. 071-888 56 66  
Privat: Hof 603, Lutzenberg, Tel. 071-888 13 43

**Jankovics**  
AUTOMOBILE THAL

071 888 41 14

für  und alle anderen guten Autos!

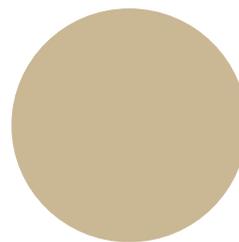


**Langenegger AG**  
Holzbau + Bedachungen

Haufen, 9426 Lutzenberg  
Telefon 071-888 31 76  
Fax 071-888 31 33

# Liebe Leserinnen

## Liebe Leser



Bestimmt kennen Sie die Eiche auf dem Titelbild, welche zum Andenken an die 400 jährige Zugehörigkeit von Appenzell zum Bund der Eidgenossenschaft in Wienacht gepflanzt wurde. Was würde sie uns wohl erzählen? Welche Geschichten hat sie erlebt? Wie vielen Menschen hat sie Schatten und einen willkommenen Rastplatz in den letzten 100 Jahren gespendet?

Auch der vorliegende «fokus» schreibt Geschichte. Tatsächlich halten Sie die 70. Ausgabe in Händen. Im Juli 2008 wurde das «Gemeinde-infos» vom «fokus» abgelöst. Auslöser war die komplette Überarbeitung des Erscheinungsbildes der Gemeinde. Der Name wurde anhand eines Wettbewerbs in der Bevölkerung ermittelt. Fünf Jahre und 21 Ausgaben später legen wir einen Schwerpunkt auf ein Stück Geschichte beider Appenzell und des Vorderlandes und somit auf die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum, zu denen Sie herzlich eingeladen sind.

Der 70. «fokus» hat, und dies zufälligerweise, mit Jubiläen, mit Kommen und Gehen, mit Rückblick und Ausblick zu tun. Bettina Asensio-Scherrer stellt sich als neue Angestellte auf der Gemeindeverwaltung vor. Brigitte Koch-Kern schaut in einem Gespräch auf 20 Jahre Lehrtätigkeit in Lutzenberg zurück, Markus Traber und Erwin Ganz, die Zurücktretenden aus dem Gemeinderat geben zu ihrer Zeit in der Exekutive Auskunft und Werner Meier als Gemeindepräsident sowie Geni Kamber als Gemeinderat stellen sich als ihre Nachfolger vor. Sie alle verbindet, dass sie eine Grenze überschreiten, dass sie Gewohntes aufgeben und sich auf Neues einlassen. Übergänge haben es in sich, eröffnen Chancen und Gelegenheiten. Sie alle kennen das aus Ihrem Alltag.

Ein Amtsantritt, der Eintritt ins Seniorenwohnheim und die Eröffnung einer Boutique sind ebenso besondere Lebensabschnitte und Inhalt dieser Ausgabe – nebst anderem Interessantem mehr. Nochmals zur Jubiläumseiche: Könnte sie sich mitteilen, so müsste sie zweifelsohne auf die Gründung des TV Lutzenberg im Jahr 1913 hinweisen: Zufälle gibt's!

Erlauben Sie mir einen Hinweis zum Bilderbogen zu meiner Person: Weder wusste ich von der Absicht, einen solchen zu erstellen, noch vom Anlass, der mich Knall auf Fall aus der letzten Sitzung beorderte. Das Treffen mit Weggefährterinnen und Weggefährten bleibt unvergessen und

machte mich sprachlos. So empfinde ich ein grosses Bedürfnis, allen Personen im Gemeinderat, in der Verwaltung und in der Bevölkerung für die positive und kritische Unterstützung ebenso zu danken, wie meiner Frau und unseren Kindern.

« Sie alle verbindet, dass sie eine Grenze überschreiten, dass sie Gewohntes aufgeben und sich auf Neues einlassen. Übergänge haben es in sich, eröffnen Chancen und Gelegenheiten. Sie alle kennen das aus Ihrem Alltag. »

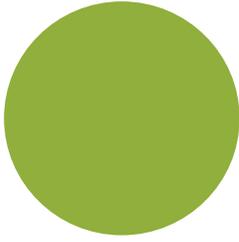
Nun wünsche ich meinem Nachfolger Werner Meier mit seinem Gemeinderatsteam, den Angestellten auf der Verwaltung und Ihnen, liebe Einwohnerinnen und Einwohner nur das Beste! Das ist *mein* Bilderbogen.

Viel Spass beim Lesen der 70. Ausgabe!

Im Namen des Redaktionsteams  
*Erwin Ganz*

### Impressum

Redaktion Maria Heine Zellweger, Peter Schalch, Erwin Ganz, Werner Meier, Isabelle Coray, fokus@lutzenberg.ch  
Inserate Gemeindeverwaltung, Postfach 18, 9426 Lutzenberg hans.kuenzler@lutzenberg.ar.ch  
Gestaltung TypoRenn, 9052 Niederteufen, info@typorenn.ch  
Druck Appenzeller Druckerei, 9101 Herisau  
Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Vormonats



## AR◦AI500 und Lutzenberg: Ein kleines Stück Geschichte

Seit 500 Jahren gehören Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden zur Schweizerischen Eidgenossenschaft. Am 17. Dezember 1513 wurde der entsprechende Bundesvertrag ausgestellt und nahm die Appenzeller als 13. Mitglied in die Eidgenossenschaft auf. Bis der Beitritt Tatsache war, verstrich ein rund hundertjähriger, von Rückschlägen und Auseinandersetzungen geprägter Prozess. Bekannt sind die Appenzeller Freiheitskriege mit der Schlacht bei Vögelinsegg (1403), bei der die Appenzeller das Heer des Abtes von St.Gallen besiegten und die Schlacht am Stoos (1405), wo habsburgische Truppen zum Rückzug gezwungen werden konnten. Die Eidgenossen wollten die Appenzeller dazu bringen, sich nicht in ihre Angelegenheiten einzumischen und Gehorsam zu schwören.

In der Folge des Toggenburgischen Erbschaftskrieges der Jahre 1440 bis 1446, wo die Appenzeller die eidgenössischen Orte unterstützten, änderte sich die Situation zwar, doch ein neues Bündnis brachte nur punktuelle Verbesserungen. Es sollte nochmals über 50 Jahre und Hilfeleistungen im Schwabenkrieg (1499/1500) und im Feldzug gegen den französischen König dauern, bis das Land Appenzell mit allen Rechten und Pflichten in den Bund aufgenommen wurde. Fortan hatten sie einen Sitz und Stimmrecht an der Tagsatzung und erhielten einen Anteil an den eidgenössischen Pensionen, Zinsen und Zöllen. Der aufrecht schreitende Bär im Landessiegel von 1518 war Ausdruck des neuen Selbstbewusstseins.

Auch das Appenzeller Vorderland und das Rheintal lagen während Jahrhunderten im Spannungsfeld und Machtansprüchen von Kirche, Obrigkeiten und Land und Leuten. Zwiste und Streitereien waren vorprogrammiert. Die Besiedelung des Appenzeller Vorderlandes erfolgte ab dem 13. Jahrhundert. Viele Flurnamen wie z. B. Brenden, Reute und Schwendi weisen darauf hin, dass durch Ausrupfen, Reuten oder Verbrennen von Wald und Gestrüpp Kulturland für den Ackerbau und die Viehwirtschaft gewonnen werden musste. Nach mühsamer Rodungsarbeit entstanden einzelne Höfe in der Mitte der Häämet und somit die typische Siedlungsstruktur des Appenzellerlandes. Die Gehöfte lagen «rufweit» auseinander, damit in Notlagen Hilfe

«angerufen» werden konnte. Erst mit der Aufgabe der Selbstversorgung, dem Aufkommen des Handwerkes und später der Industrialisierung entstanden die Dörfer in unserer Region.

Der Gemeindegemeinde Lutzenberg taucht in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf und beschrieb vorerst einen geografischen Raum. Dieser umfasste die Weiler Brenden und Haufen und umliegende Höfe wie Mültobel, Büeli, Hueb, Sonder usw. Der Name Lutzenberg dürfte vom althochdeutschen «luz» stammen und klein/winzig bedeuten. Dies trüfe auf die Fläche ebenso zu wie auf die Übersetzung «kleiner Berg».

Vor den Freiheitskriegen (1401–1429) gehörte Lutzenberg zusammen mit dem Gebiet der späteren Gemeinden Heiden und Wolfhalden zum Hof Thal und somit zur Vogtei Rheineck. Wienacht und Tobel unterstanden der Herrschaft Wartensee. Nach den Freiheitskriegen bildete Lutzenberg zusammen mit den heutigen Gemeinden Heiden und Wolfhalden und Wienacht und Tobel eine einzige politische Gemeinde und Hauptmannschaft «Kurzenberg» mit Kirchgang zur Pfarrei Thal SG. 1529 nahm das Gebiet den reformierten Glauben an.

Bedingt durch den Bau eigener Kirchen im Jahre 1652 auf Grund der langen Kirchwege nach Thal wurden Heiden und Wolfhalden zu selbständigen Gemeinden. Im Appenzeller Heimatbuch wird die Entstehung der politischen Gemeinde



Eingang ins Tobel.



Blick von der Blatten in Richtung Haufen.

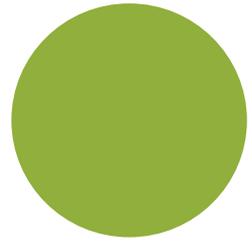
Lutzenberg mit 1666 angegeben. Das Gemeindegebiet umfasste jene Teile, welche nach Thal kirchgenössig blieben. Zu diesen gehörten insbesondere Haufen-Brenden und Wienacht-Tobel. Allerdings blieben die Grenzen noch fast ein Jahrhundert umstritten. Eine Volkszählung im Jahre 1667 ergab für *Heiden 1248 Personen*, für *Wolfhalden 1215 Personen* und für die Gemeinde *Lutzenberg 518 Personen*. 1734 lebten bereits *847 Personen in Lutzenberg*, 1850 deren *908* und 1900 *1353*. Auf Grund des milden Klimas in Bodenseenähe waren von der Gemeindegründung an die Viehwirtschaft, der Acker- und Obstbau, der Weinbau und das Textilgewerbe die Haupterwerbszweige. 1834 werden 18 Weinberge und 49 Trotten erwähnt. Die Sandsteinbrüche in Wienacht waren im 18. und 19. Jh. von Bedeutung. Markante Villen in der Dorfhalde (Zentrum der appenzellischen Stickereifabrikation und des Handels) und im Haufen (Seidenbeutelweberei und später Nadelfabrik) weisen auf die Industrie hin, welche in unserer Gegend Fuss fasste.

Zurück zum Land Appenzell. Die protestantische Lehre fand im Appenzellerland ab 1523 Verbreitung. Noch 1525 beschloss die Landsgemeinde, jede Gemeinde habe zu bestimmen, «welcherlei Gottesdienst» man künftig in der Kirche durchführen wolle. Den Angehörigen der Minderheit wurde erlaubt, die Predigt oder Messe in der Nachbargemeinde zu besuchen. Der Religionsfriede geriet aber trotzdem ins Wanken: Unter Beizug von eidgenössischen Schiedsrichtern wurde die Trennung, welche unter Zustimmung von zwei getrennten Landsgemeinden erfolgte, im Landteilungsbrief vom 8. September 1597 festgehalten. Im 17. Artikel heisst es, dass diese Teilung nur so lange dauern soll, als es beiden Teilen gefällt. Es steht ihnen jederzeit frei, sich wieder zu vereinigen.

Fortan entwickelten sich die beiden Halbkantone und somit die Gemeinden und Bezirke in einem friedlichen Nebeneinander, beeinflusst durch die regionalen und globalen Entwicklungen. Zwei sich ähnliche, aber auch unterschiedliche Kulturen prägten sich aus. Appenzell Ausserrhoden und Innerrhoden gehen in vielen Dingen gemeinsam. Die Feierlichkeiten zum 500-Jahr-Jubiläum geben auch – aber nicht ausschliesslich – Gelegenheit, über Gemeinsames und Unterschiedliches zu diskutieren. Zentral sind die Begegnungen: Die ganze Bevölkerung ist hierzu eingeladen.

Quellen für diesen Überblick: *Zeitzeugnisse, Appenzeller Geschichten in Wort und Bild*, herausgegeben zum 500-Jahr-Jubiläum, *Geschichte der Gemeinde Kurzenberg* (Ernst Züst); *Leben im Appenzellerland* (Lehrmittel AR); *Chroniken und eine Dokumentation der Gemeinde Lutzenberg* (Rolf Niederer); *Kunstdenkmäler der Schweiz: Der Bezirk Vorderland* (Eugen Steinemann) und Bilder aus dem Archiv der Kantonsbibliothek AR.

Erwin Ganz



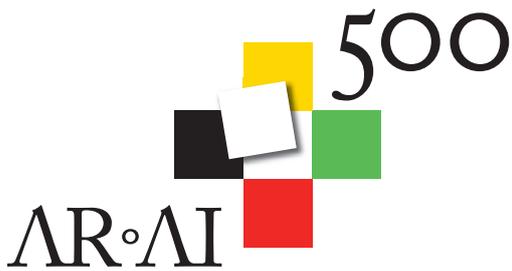
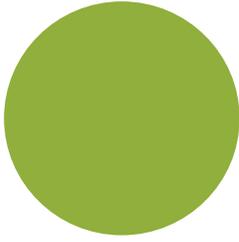
Blick vom Tobel nach Haufen-Brenden



Pause für Mensch und Tier bei der Hohen Lust



Das «Lärchendörfli» in alter Struktur



## WIR FAIARN

500 Jahre AR-AI, Jubiläumsfeierlichkeiten in beiden Kantonen

Vor 100 Jahren wurde der 400. Jahrestag der Aufnahme Appenzells in die Eidgenossenschaft relativ bescheiden und unabhängig beider Kantone gefeiert. Nichts desto trotz, war dieser Meilenstein in der Geschichte für die Lutzenberger Bevölkerung Anlass genug, eine Eiche als Erinnerung zu pflanzen, so geschehen im Weiler Wienacht anno 1913. Unterdessen, also genau nach 100 Jahren, zeigt sich die sogenannte Zentenareiche in voller Stärke, sie ist zu einem stattlichen Baum herangewachsen – eine Gedenktafel erinnert an die historische Gegebenheit, welche sich heuer zum 500. Mal jährt.



Vor 100 Jahren wurde bescheiden gefeiert, umso imposanter zeigt sich das von beiden Kantonen getragene Programm an Feierlichkeiten und Anlässen zum 500-Jahr-Jubiläum. Passé ist bereits die sehr emotionale Eröffnungsfeier vom 08. März 2013 in der reformierten Kirche Heiden, auch der Kirchentag von Ende Mai 2013 in Rehetobel mit dem Thema «Dialog, Gebet, Musik» liegt hinter uns und die «Ledi-Wanderbühne» hat an ihrem ersten Standort in Herisau bei nasskaltem Wetter die Feuertaufe bestanden. Dies, um nur die wichtigsten Anlässe zu erwähnen, welche bereits Geschichte sind.

Bis zur offiziellen Staatsfeier in Appenzell, welche mit dem Datum 17. Dezember 2013 den 500. Tag der Bande mit den Eidgenossen besiegelt, enden die Feierlichkeiten. Bis dies soweit ist, werden noch rund 300 Anlässe in beiden Kantonen dem freudigen Geschehen zu gedenken, stattfinden, worüber die Website der Gesamtorganisation detailliert Auskunft gibt [www.arai500.ch](http://www.arai500.ch).

### 1. August-Jubiläumsfeier

#### der Gemeinden Grub, Heiden, Lutzenberg, Wolfhalden

Bereits seit Mitte 2010 ist die «Arbeitsgruppe Kurzenberg», bestehend aus je einem Gemeinderatsmitglied der Gemeinden Grub (Jessika Kehl), Heiden (Ueli Rohner, Präs.), Lutzenberg (Peter Schalch) und Wolfhalden (Gaby Weber), sowie dem Heidler Claudius Platzer als Aktuar aktiv. Die Durchführung einer grossen gemeinsamen 1. Augustfeier im Jubiläumsjahr «AR·AI500» hat sich das Gremium als ehrgeiziges Ziel gesetzt, dies mit Unterstützung der vier Gemeinden und der interkantonalen Organisation der «AR·AI500» Feierlichkeiten.



Vor 100 Jahren gepflanzte Eiche als Erinnerung an den 400. Jahrestag der Aufnahme Appenzells in die Eidgenossenschaft.

Nach einem längeren Prozess der Ideenfindung und Konkretisierung eines Gesamtkonzeptes, welches vom Lenkungsausschuss der interkantonalen Organisation beurteilt und genehmigt werden musste, konnte nach der Zusammenstellung des Organisationskomitees die Realisation angegangen werden. Das Konzept sieht in groben Zügen vor, dass sich die Einwohner der 4 Gemeinden nach einem «Sternmarsch» zum gemeinsamen Festplatz in Heiden (Seeallee) einfinden. Die Besucher erwartet dort ein buntes Programm an musikalischen Darbietungen und Festreden mit offeriertem Essen. Vereine zeigen sich auf vielfältige Art und Weise und tragen ebenfalls zum leiblichen Wohl viel Individuelles bei. Ein Kinder-Lampionumzug zum Funkenplatz und das anschliessende Höhenfeuer erwecken echte 1.-August-Stimmung, welche in einem grandiosen Feuerwerk seinen Höhepunkt finden wird.

#### Gratistransporte für die Lutzenberger Bevölkerung

- 13.42 Uhr Abfahrt Zug RHB Bahnhof Wienacht nach Heiden  
 14.00 Uhr Abfahrt Sonderpostauto Gemeindehaus Lutzenberg zum Bahnhof Heiden

#### Programm der Feierlichkeiten in Heiden

- 14.30 Uhr Sternmarsch ab Bahnhof Heiden mit Musikverein Lutzenberg zur Seeallee  
 15.00 Uhr Beginn der Feierlichkeiten, Festmeile, Vereinsbeizli, Musik und Aufführungen  
 Eine Verpflegung mit alkoholfreiem Getränk gratis für jeden Besucher im Festzelt  
 20.30 Uhr Abgabe der Lampions an Lutzenberger Kinder beim Eingang zum Festzelt  
 21.00 Uhr Lampionumzug, anschliessend Höhenfeuer und grosses Feuerwerk

Der offizielle Shuttlebus-Rundkurs startet um 14.15 Uhr in Wolfhalden und läuft im Stundentakt folgende Stationen an: 14.25 Uhr Lutzenberg-Haufen, 14.40 Uhr Wienacht-Tolen, 14.50 Uhr Grub-Spar, 15.00 Uhr Heiden-Seeallee. Der Dienst wird bis um Mitternacht gratis angeboten.

#### Ledi Wanderbühne

##### vom 20. 9. 2013 bis 6. 10. 2013 in Oberegg

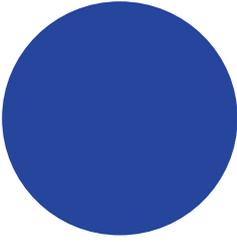
Ein weiterer Höhepunkt der Jubiläums-Anlässe ist die Ledi Wanderbühne, welche als letzte Station des «Wanderjahres» unsere Region in Oberegg besuchen wird. In die verschiedenen Darbietungen integriert sind Teilnehmende aus den Gemeinden Grub/AR, Heiden, Lutzenberg, Rehetobel, Reute, Wald, Walzenhausen und Wolfhalden. Die Ledi ist Ausdruck der kulturellen Vielfalt der beiden Kantone, was sich in Oberegg ganz speziell mit unserer Region des Vorderlandes identifizieren wird. Vereine, Gruppen, Kulturschaffende usw. aus unseren Gemeinden bestreiten ein spannendes und abwechslungsreiches Programm. Die Bevölkerung soll sich mitreissen lassen und mitgestaltender Teil des Ganzen werden.

Detailinformationen zur *Ledi Wanderbühne in Oberegg* werden ebenfalls auf der Website [www.arai500.ch](http://www.arai500.ch) aufgeschaltet.

*Peter Schalch*



Modell der Ledi Wanderbühne.



## Öffnungszeiten Gemeinde- verwaltung und Pikettdienst

Die Gemeindkanzlei Lutzenberg teilt mit, dass die Büros der Gemeindeverwaltung vom Donnerstag, 1. August 2013 bis Sonntag 4. August 2013, geschlossen sind.

Bei Todesfällen bitten wir Sie, sich mit Frau Doris Herzig, Telefon 071 888 07 56 oder 079 792 39 81 in Verbindung zu setzen.

*Gemeindkanzlei*

## Ihre Kontakte zum Gemeindehaus

### Schalterstunden für alle Büros im Gemeindehaus

Montag	08.30–11.45	13.30–18.00
Dienstag	08.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen *
Mittwoch	08.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen *
Donnerstag	08.30–11.45	Büros nachmittags geschlossen *
Freitag	07.30–14.00	Büros durchgehend geöffnet

\* Telefonisch können auch Termine ausserhalb der Schalterstunden vereinbart werden.

### Telefonnummern der Verwaltung

071 886 70 80	Hauptnummer
071 886 70 82	Gemeindeschreiberin/Grundbuchamt/Notariat/ Erbschaftsamt
071 886 70 81	Finanzverwaltung/Sozialamt
071 886 70 84	Bausekretariat
071 886 70 85	Einwohnerkontrolle/AHV-Gemeindezweigstelle/ Arbeitsamt/Sektionschef/Bestattungsamt

### Fax-Nummer

071 886 70 89 für alle Abteilungen

### Internet / E-Mail

[www.lutzenberg.ch](http://www.lutzenberg.ch) / [info@lutzenberg.ch](mailto:info@lutzenberg.ch)

## Unentgeltliche Rechtsauskunft des Appenzellischen Anwaltsverbandes

Der Anwaltsverband des Kantons Appenzell A.Rh. bietet jeweils am ersten Mittwoch des Monats eine unentgeltliche Rechtsauskunft an, welche auch die Bewohner der umliegenden Gemeinden in Anspruch nehmen können.

**Ort:** im Parterre des Gemeindehauses Heiden

**Zeit:** 17.00–18.30 Uhr

Die nächsten Termine sind: Mittwoch, 3. Juli 2013

Mittwoch, 7. August 2013

Mittwoch, 4. September 2013



**HEV** St.Gallen  
Verwaltungs AG

**Marco Högger**

**Immobilienverkäufer**

**Telefon: 071 227 42 66**

**[m.hoegger@hevsg.ch](mailto:m.hoegger@hevsg.ch)**

**«Weil Immobilienverkauf keine Glücksache ist.»**

# Wie kam Werner Meier zur Politik?

Der neue Gemeindepräsident stellt sich vor.



Wie gerät man in die Politik? Durch Bereitschaft zum Dienst an der Öffentlichkeit? Durch Zufall? Berechnung? Naivität? – Ja wie war es denn bei mir? Das ist eine Geschichte für sich: Seit 1. März 1972 habe ich meinen Wohnsitz in Wienacht und meine Schriften bei der Einwohnerkontrolle Lutzenberg hinterlegt. Unter der Woche wohnte ich zu dieser Zeit noch in Wattwil. Hier war ich als Leiter der Abteilung Betriebsstudien und Organisation bei Heberlein und Co. AG tätig – meiner ersten Stelle nach dem Studium der Volkswirtschaft an der Hochschule St.Gallen (HSG). Seit 1975 wohne ich nun aber ununterbrochen in Wienacht-Tobel. Meine neue Tätigkeit in der Unternehmensberatung brachte es zwischen 1975–1980 mit sich, dass ich sehr oft nach Deutschland reisen musste. Da spielte es keine grosse Rolle, wo ich wohnte, es musste einfach nicht zu weit vom Flughafen Zürich-Kloten entfernt sein.

## «Ist dieser Meier anwesend?»

Im Frühjahr 1975 waren in der Gemeinde Lutzenberg Gesamterneuerungswahlen in den Gemeinderat angesagt. Drei vakante Sitze sollten neu besetzt werden. Aus Neugier und um mitemerleben, wie so etwas hier abläuft, nahm ich an der Wählerversammlung im Restaurant Hohe Lust teil.

Als die Vorschläge für Kandidaten gerufen werden mussten, warfen Leute aus Wienacht-Tobel zu meiner Überraschung auch meinen Namen in die

Runde. Gemeindehauptmann Friedrich Walter fragte: «Ist dieser Meier anwesend?» Es hiess: «Ja.» «Dann soll er einmal aufstehen», sagte der Gemeindehauptmann. Als ich aufstand, hörte ich im Hintergrund eine Frauenstimme sagen: «Das isch de härzigscht.» Dies mag damals wohl gestimmt haben, für mich allerdings noch kein Argument, dass die Lutzenberger Stimmbürgerschaft mich auch wählen würde. Ich nahm die ganze Sache gar nicht ernst, denn ich dachte, ein 28-jähriger zugehauer Zürcher habe im Appenzellerland allgemein und in Lutzenberg im Besonderen nicht die geringste Chance, als Gemeinderat gewählt zu werden.

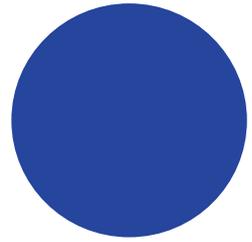
## Sieben Kandidaten für drei Sitze

Dazu kam, dass es für die drei neu zu besetzenden Gemeinderatssitze insgesamt sieben Kandidaten gab. Sie waren auf die offizielle Liste der Wählerversammlung und auf zwei «wilde» Listen verteilt. Mein Name stand jedoch auf jeder dieser drei Listen. Ich unternahm nichts, was als Wahlwerbung hätte gelten können.

Das Resultat: Ich wurde – völlig gegen meine Erwartungen – mit den zweitmeisten Stimmen gewählt. Ich musste mir sagen lassen, es gebe keine Möglichkeit, die Wahl jetzt noch abzulehnen, denn in Appenzell-Ausserrhoden bestehe Amtszwang. «Jetzt machst Du halt einfach einmal mit», dachte ich mir, um nach einer geziemenden Frist mit einer plausiblen Begründung dann wieder auszusteigen.

## Schöne und weniger schöne Erlebnisse

Dazu kam es allerdings nicht, denn ich begann ziemlich bald, Politik als interessant zu empfinden. Mir wurde klar, dass man gerade in der Gemeindepolitik bei entsprechendem Engagement doch einiges in Bewegung setzen konnte. Hätte mich das nicht gepackt, wäre ich sicher nie Gemeindehauptmann (1984–1993) oder Kantonsrat (1980–1994) geworden. Werner Meier Kan-



tonsratspräsident? Unwahrscheinlich, doch 1991–1993 sichtbare Tatsache.

Die schönsten Erlebnisse in diesem Amt waren wohl die Begegnungen mit vielen interessanten Leuten im Rahmen der Feierlichkeiten «700 Jahre Schweizerische Eidgenossenschaft». Unschöne Erinnerungen sind die Ereignisse um das Ende der Kantonalbank von Appenzell Ausserrhoden, denn als Kantonsratspräsident stand ich von Amtes wegen an der Spitze des obersten Aufsichtsgremiums über die Kantonalbank.

## Ideen sind selten «Selbstläufer»

Die insgesamt 38 Jahre die ich als Gemeinderat, Gemeindehauptmann, Kantonsrat, Kantonsratspräsident, Präsident des Abwasserverbands Altenrhein (1993–2002) und Gemeindeschreiber von Heiden (2002–2012) in politischen oder politiknahen Funktionen verbracht habe, waren eine lehrreiche Zeit.

Welches ist daraus die wichtigste Lehre, die ich als Erfahrung in die nächste Zukunft mitnehme?: In der Politik kann man als Einzelperson allein nichts erreichen. Es ist wohl möglich und auch sehr erwünscht, dass man Ideen produziert. Um sie umzusetzen, benötigt man immer die Unterstützung von Leuten, mit denen man Mehrheiten für die Verwirklichung von Ideen bilden kann. Dies wird auch im Gemeinderat von Lutzenberg, dem ich in den nächsten Jahren als Gemeindepräsident angehören darf, nicht anders sein. Ich hoffe natürlich, dass in diesem Gremium im Interesse der Gemeinde alle nicht nur am gleichen Strick ziehen, sondern auch am selben Ende des Stricks ...

Werner Meier



## Neues aus der Verwaltung

### Keine neue öV-Linienführung in Lutzenberg und Postauto-Haltestelle im Gebiet «Hof»

Das Anliegen der Gemeinde Lutzenberg, die Einbindung des wachsenden Weilers «Hof» in den öffentlichen Verkehr, wurde nicht aufgegriffen.

Mit Schreiben vom 13. November 2012 gelangte die Gemeinde Lutzenberg, auf Grund einer Anregung aus der Bevölkerung, mit dem Anliegen an das Departement Volks- und Landwirtschaft, den Weiler «Hof», Lutzenberg, mit rund 105 Haushaltungen, besser mit dem öffentlichen Verkehr zu erschliessen. Wie sich die Situation heute darstellt, befinden sich die nächsten Postauto-Haltestellen entweder in Thal SG (Haltestelle Anker, Thal) oder an der Kantonsstrasse Nr. 18 (Heiden-Rheineck). Wünschenswert wäre eine neue Haltestelle an der Kantonsstrasse 37 (Lutzenberg-Thal) mit Einbindung entweder in die Buslinie Heiden-Rheineck oder aber Rorschach-Thal-Rheineck. Das Anliegen der Gemeinde Lutzenberg wurde geprüft, fand aber beim Departement für Volks- und Landwirtschaft keinen Zuspruch. Obwohl der Vorschlag der Gemeinde zum jetzigen Zeitpunkt nicht aufgegriffen werden kann, ist es erfreulich und wichtig, dass das Anliegen deponiert wurde und sich die Post Auto AG und die beiden Kantone AR und SG über die Einbindung des Weilers «Hof» erstmalig befasst haben.

### Jahresrechnung Gemeinde Lutzenberg 2012

Die Jahresrechnung 2012 wurde gemäss der Gemeindeverordnung dem fakultativen Referendum unterstellt. Die Referendumsfrist dauerte vom 26. März 2013 bis 16. April 2013. Das Referendum wurde nicht ergriffen, weshalb die Jahresrechnung bzw. die Anträge in Rechtskraft erwachsen sind.

### «Wohnen im Alter» der Zukunft

Das Thema «Wohnen im Alter» und Altersfürsorge beschäftigt den Gemeinderat Lutzenberg schon seit längerer Zeit. Das Altersleitbild und der gemeinsame Bericht «BRAL» mit der Gemeinde Walzenhausen geben darüber Aufschluss. Die Gemeinde Lutzenberg und deren Bevölkerung ist geo-

grafisch gesehen mehrheitlich nach Rheineck und Thal ausgerichtet. Deshalb liegt es nahe, das Wohn- und Betreuungsangebot für ältere Personen im Verbund zu lösen. Die Gemeinden Thal, Lutzenberg und die Stadt Rheineck haben diesbezüglich Gespräche aufgenommen, um ein möglichst geeignetes, zeitgemässes Angebot für die ältere Bevölkerung zu schaffen.

### Leitbild Lutzenberg

Das Altersleitbild und das erste Leitbild der Gemeinde Lutzenberg bilden seit mehr als zwei Jahren die Strategie des Gemeinderates ab. Der Gemeinderat Lutzenberg hat deshalb an seiner letzten Sitzung die Leitsätze und Massnahmen aus beiden Strategiepapieren diskutiert, bewertet und die Umsetzung derselben protokolliert. Die Erkenntnisse aus dieser Diskussion werden in die Arbeit der Kommissionen und des Gemeinderats einfließen. Innerhalb der Diskussion stellte der Gemeinderat fest, dass viele Projekte und Ideen aus dem Gemeindeleitbild als auch aus dem Altersleitbild erfolgreich lanciert worden sind. Die kritische Rückschau des Gemeinderats ermöglicht den Verantwortlichen im neuen Amtsjahr die Projekte und Strategien weiter zu entwickeln.

### Vergabe Architekturauftrag für Projekt

Im Zuge der Realisierung der letzten Sanierungsetappe bei der Liegenschaft Gemeindehaus hat der Gemeinderat Lutzenberg den Architekturauftrag an das Architekturbüro Bänziger Architektur AG, Berneck, vergeben. Der Architekturauftrag beinhaltet die Erarbeitung eines qualifizierten Projekts für die Aussensanierung des Gebäudes und der Umgebung. Das Projekt wird in der Folge den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Abstimmung vorgelegt. Das Architekturbüro Bänziger Architektur AG, Berneck, ist ein ausgewiesenes Fachbüro für den Umgang mit geschützten Kulturobjekten.

*Gemeindekanzlei*

## Wir gratulieren

### 96. Geburtstag

**Frieden-Würzer, Eduard Wilhelm**

Tobel 78, 9405 Wienacht-Tobel, 2. Juli 1917

### 80. Geburtstag

**Gähler-Spitzer, Hans Ulrich**

Haufen 130, 9426 Lutzenberg, 4. Juli 1933

### Goldene Hochzeit

**Thomas Walther und Elsbeth Stitzinger-Butz**

Unterer Kapf 580, 9405 Wienacht-Tobel,

haben am 19. September 1963 geheiratet.

# Der neue Gemeinderat



Gerne möchte ich mich Ihnen als neues Mitglied des Gemeinderats vorstellen:

**Kamber Eugen**  
30. Oktober 1955  
eid. dipl. Sattlermeister  
verheiratet, 3 Kinder

Ich lebe seit 1982 zusammen mit Monica Stieger Kamber in Lutzenberg. Während dieser Zeit erfüllte ich meine Wehrpflicht als Truppenfeldweibel in der Armee, worauf ich als Orts-Chef den örtlichen Zivilschutz Lutzenberg-Wienacht leitete. Seit 1991 bin ich Vater und Hausmann, gründete die Waldspielgruppe Club 91 und trainierte Juniorenmannschaften im BSG Vorderland.

Aktiv betätigte ich mich in der Gemeinde als Umweltschutzbeauftragter, Feuerschauer und in der Ortsfeuerwehr als Kdt. Stv. Zur Zeit arbeite ich als Hauswart des Kindergartenhauses und dessen Garten im Gitzbüchel. Für die Wasserversorgung lese ich einmal im Jahr die Wasserverbrauchszähler aller Häuser ab. Mit dem kantonalen Schätzer führe ich die zehnjährigen Steuerschätzungen durch. Für den Bestattungsdienst Vorderland übernehme ich den Pikettdienst. Das Vereinslokal und den öffentlichen Spielplatz beim Gemeindehaus betreue ich ebenfalls. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung in der Gemeindebehörde.

*Geni Kamber*

## Personalienbestätigung bei Formularen für das Strassenverkehrsamt

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

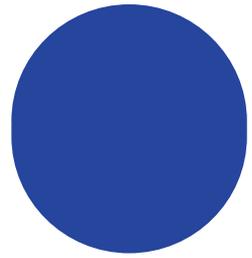
Bis anhin wurden die Personalien und der Wohnsitz im Zusammenhang mit Führerausweisgesuchen (Gesuch um Erteilung eines Lernfahr- bzw. eines Führerausweises verschiedener Kategorien) durch die Kantonspolizei bestätigt.

Neu muss die Personalien- und Wohnsitzbestätigung bei der **Einwohnerkontrolle des Wohnortes** eingeholt werden. Die Formulare des Strassenverkehrsamts werden per 1. August 2013 angepasst.

*Einwohnerkontrolle Lutzenberg*

Schalteröffnungszeiten:

Mo 8.30–11.45 Uhr und 13.30–18.00 Uhr, Di bis Do 8.30–11.45 Uhr  
am Nachmittag geschlossen, Fr 7.30–14.00 Uhr durchgehend



## Geburten

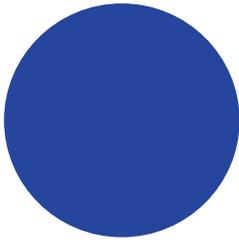
- **De Martin De Tomas, Maëlle Luna**, geboren am 8. April 2013 in St.Gallen SG, Tochter der De Martin De Tomas, Diana und des Walz, Jérôme Dominique, wohnhaft in Lutzenberg.
- **Moura de Oliveira, Layla**, geboren am 11. April 2013 in Heiden AR, Tochter der Moura Hutter geb. Moura de Oliveira, Marlene und des Dobler, Bruno Emil, wohnhaft in Lutzenberg.

## Trauung

- **Schmid, Andreas und Schmid geb. Jost, Brigitte**, wohnhaft in Lutzenberg AR, Trauung am 4. April 2013 in Rehetobel.

## Todesfälle

- **Rüttimann, Josef Robert**, gestorben am 24. März 2013 in Lutzenberg AR, geboren 1958, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Mösli, Hans Bartholome**, gestorben am 24. März 2013 in Heiden AR, geboren 1926, wohnhaft gewesen in Lutzenberg.
- **Baumgartner, Rudolf**, gestorben am 31. März 2013 in Heiden AR, geboren 1947, wohnhaft gewesen in Lutzenberg mit Aufenthalt in Rehetobel AR.



## Zum Ende der Amtszeit

Erwin Ganz und Markus Traber übergaben ihre Ämter Ende Mai 2013 ihren Nachfolgern. Aus diesem Anlass stellten sie sich einigen Fragen.

Beiden scheidenden Amtsinhabern dankt das Redaktionsteam für ihr Engagement und wünscht ihnen für die Zukunft das Allerbeste.

*Interviews von Maria Heine Zellweger*



### **Herr Traber, wie lange waren Sie Gemeinderat und stellvertretender Gemeindepräsident?**

Ich war sieben Jahre Gemeinderat und sechs davon stellvertretender Gemeindepräsident.

### **Welche Funktion beziehungsweise welche Aufgaben gehörten zu Ihrem Ressort?**

Als Gemeinderat mit dem Ressort Schule war ich Präsident der Schulkommission und somit verantwortlich für die Schule Lutzenberg. Dem Schulpräsidenten und der Kommission obliegt die strategische Leitung der Schule. Der Aufgabenbereich ist umfangreich und reicht von Themen der Infrastruktur, der pädagogischen Ausrichtung, der Schulentwicklung, des Budgets, der Stellenbesetzung usw. Konzepte und Strategien werden von der Schulkommission erarbeitet und durch den Präsidenten dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt. Die Schulleitung als operative Instanz setzt Be-

schlossenes um. Neben meinem Amt als Präsident der Schulkommission war ich stellvertretender Gemeindepräsident mit all dessen Aufgaben bei Abwesenheit des Gemeindepräsidenten. **Was können Sie über den zeitlichen Aufwand beziehungsweise über die Kompatibilität mit Ihrer beruflichen Tätigkeit sagen?**

Die Stunden, die die Aufgaben als Schulpräsident in Anspruch nahmen, entsprachen etwa einem 10–15 Prozent-Pensum. Mit meiner 100 Prozent-Anstellung als Einkäufer und der Familie war das eine sehr grosse Auslastung. Hinzu kam, dass ein Teil der Aufgaben in die normale Arbeitszeit fiel, wie z. B. die Schulpräsidentenkonferenz, die jeweils einen ganzen Tag dauert. Ich bekam vom Arbeitgeber vier Stunden pro Monat für die Ausübung des Amtes.

### **Was würden Sie als besondere Herausforderung als Mitglied der Gemeindebehörde bezeichnen?**

Immer aus der Sicht der Schule zu denken und zu handeln, um der Aufgabe gerecht zu werden. Eine weitere Herausforderung sehe ich darin, vorausschauend zu arbeiten, das heisst, so zu agieren, dass man nicht aufs Reagieren beschränkt ist.

### **Welches Geschäft/Ereignis bleibt Ihnen als besonders gelungen oder eindrücklich in Erinnerung?**

Die Lösung, die wir für unsere Oberstufenschüler erreicht haben. Seit sieben Jahren ist es aufgrund neu verhandelter Verträge für unsere Schülerinnen und Schüler möglich, frei zwischen den Oberstufenschulen von Rheineck, Thal, Heiden, Wolfhalden und Walzenhausen zu wählen. Das war in meinen Augen

ein erfolgreiches Beispiel, aus einer konflikthaften Situation eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten zu entwickeln.

### **Was hat Sie letztendlich zum Rücktritt bewogen?**

Der zeitliche Aufwand.

### **Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?**

Erinnerungen an eine bereichernde Zeit im Gemeinderat und die gute Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam, der Schulkommission und dem Gemeinderat. Das Wissen, eine Schule zu haben, die gut aufgestellt ist und in welche die Kinder gerne gehen.

### **Was lassen Sie gerne zurück?**

Nichts.

### **Gibt es für Sie ein abschliessendes (persönliches oder politisches) Fazit, eine Quintessenz als kurze Zusammenfassung ihrer Amtszeit?**

Es war eine spannende Zeit mit viel Positivem und wertvollen Erfahrungen. Trotz oder gerade weil Themen manchmal aufwändig und mühsam waren. Teamarbeit ist der Schlüssel zum Gelingen. Ich kann jedem nur empfehlen, sich in der oder ähnlicher Weise zu engagieren. Ich würde es wieder tun!

### **Was wünschen Sie für die Zukunft der Gemeinde?**

Dass sich die Entwicklung weiterhin so positiv gestaltet wie in den letzten Jahren. Dass sich weiterhin aktive Mitbürgerinnen und Mitbürger in Kommissionen und Ämtern engagieren. Nur positive Schlagzeilen in den Medien.

### **Was sollte Ihrer Meinung nach hier unbedingt noch erwähnt werden?**

Das Wesentlichste ist gesagt.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

### **Erwin Ganz, wie lange waren Sie Gemeindepräsident?**

Im Jahr 1994 wurde ich in den Gemeinderat gewählt, anschliessend zum Vizepräsidenten und 1997 zum Gemeindepräsidenten.

### **Welches war Ihre wichtigste Funktion als Präsident dieser Behörde?**

Zu den wichtigsten Aufgaben gehört, die politische Verantwortung für die Geschicke der Gemeinde zu übernehmen. Zusammen mit Kolleginnen und Kollegen im Rat und Mitarbeitern auf der Verwaltung und in der ganzen Gemeinde war es uns immer ein Anliegen, die Gemeinde zu entwickeln und gut zu positionieren. Ich übernehme gerne Verantwortung und die Zusammenarbeit ist zentral.

### **Was können Sie über den zeitlichen Aufwand beziehungsweise über die Kompatibilität mit Ihrer beruflichen Tätigkeit sagen?**

Das Arbeitspensum würde ich zwischen acht und sechzehn Stunden pro Woche beziffern. Es war gut mit meiner Arbeit an der Pädagogischen Hochschule vereinbar, weil ich dort zu 80 Prozent verpflichtet war. Ausserdem kamen mir die kurzen Wege zwischen meinem Wohn- und Arbeitsort entgegen.

### **Was würden Sie als besondere Herausforderung als Präsident der Gemeindebehörde bezeichnen?**

Die verschiedenen Interessen und Prioritäten wahrzunehmen, zu begreifen, zu bündeln und auf dieser Basis einen gangbaren Weg zu finden.

### **Welches Geschäft/Ereignis bleibt Ihnen als besonders gelungen oder eindrücklich in Erinnerung?**

Da gibt es verschiedene Themen, die ich mit Zufriedenheit betrachte. Wenn ich Stichworte nenne wie Corporate Design, an der Schule, die der Infrastruktur, so z. B. der Innenausbau des Gemeindehauses, die Ausrichtung der Wasserversorgung, die Vereinsunterstützung und das Vereinslokal, Massnahmen im Bereich der Kommunikation, das «fokus» und so weiter, ist das eine Auswahl. Mich haben viele kleine Dinge gefreut, wie das Nachttaxiangebot in Wienacht und neu jenes für unsere Senioren. Schön war es am Neujahrsempfang die

Einwohnerinnen und Einwohner zu treffen und an der Jungbürgerfeier etwas zu unternehmen. Besonders bewegt haben die Besuche bei Geburtstagen und Hochzeitstagen.

### **Was hat Sie letztendlich zum Rücktritt bewogen?**

Die neue Aufgabe als Geschäftsführer des Heilpädagogischen Vereins HPV in Rorschach erfordert meine volle Präsenz. Es wäre nicht möglich, daneben das Gemeindepräsidium längerfristig beizubehalten, ohne dass die Qualität leiden würde. Es war auch ein guter Zeitpunkt, etwas Bekanntes loszulassen um etwas Neues anzufangen.

### **Was nehmen Sie aus dieser Zeit mit?**

Gemeindepräsident gewesen zu sein war eine wunderbare Aufgabe, von der ich viel lernen konnte. Mich faszinierte stets die Vielfalt. Ich nehme trotz Wechsels den Eindruck eines stets gut eingespielten Rates mit. Dabei war die Unterstützung durch die Verwaltung enorm wichtig. Mir bleiben Gedanken an viele schöne, wertvolle, interessante Begegnungen – voller Anregungen, Ideen und Gesten der Wertschätzung.

### **Was lassen Sie gerne zurück?**

Gerne lasse ich die Projekte zurück, die zu einem positiven Abschluss gekommen sind. Es gibt jedoch auch Dinge, die erst angedacht, aber nicht realisiert sind, wie zum Beispiel der Aussichtspunkt Brenden Nord, oder die Nutzung des Bahnhofs Wienacht als Treffpunkt. Unfertiges lasse ich nicht gerne zurück, aber das liegt in der Natur der Sache.

### **Gibt es für Sie ein abschliessendes (persönliches oder politisches) Fazit, eine Quintessenz als kurze Zusammenfassung ihrer Amtszeit?**

Gemeindepräsident zu sein ist mehr als ein politisches Amt – und das ist das Schöne daran. Es gibt immer einen Weg. Ich versuchte mein Bestes einzubringen, mit allen positiven und negativen Seiten. Es ist mir gelungen, und das freut mich, mich selbst zu bleiben. I did it my way.

### **Was wünschen sie für die Zukunft der Gemeinde?**

Das Potential der Gemeinde liegt in ihrer Lage und der Wohnqualität. Das müssen wir erhalten und entwickeln. Ich bin



sicher, dass Angedachtes, Schlüsselprojekte wie der Alpenblick zum Beispiel und die Betonung der Weiler, weiterverfolgt werden. Vor allem wünsche ich, dass es den Leuten gut geht. Und meinem Nachfolger wünsche ich das Beste, gutes Gelingen und eine befriedigende Amtszeit.

### **Was sollte Ihrer Meinung nach hier unbedingt noch erwähnt werden?**

Zwei Sachen: Es liegt mir sehr am Herzen, meiner Frau Idi zu danken. Es ist ihr Verdienst, dass ich mich engagieren konnte. Sie hat mir den Rücken frei gehalten. Das ist nicht selbstverständlich.

Auch unsere Kinder hatten Verständnis für ihren Vater.

Ich hatte immer das Gefühl, dass der Rat in der Bevölkerung grossmehrheitlich unterstützt wurde und Rückhalt hatte. Dafür bin ich dankbar.

**Vielen Dank für das Gespräch.**

# GURMETTLI

## INFO

...frisch vom Dorf!ade!  
**Sennhütte**

**FAMILIE FUHRER**

Dorfstrasse 4, 9425 Thal, Tel. 071 888 29 53  
www.sennhuetten-thal.ch



Neu in der Sennhütte

## Haushaltsartikel

Für Sie haben wir unser Sortiment erweitert:

- Elektroartikel
- Küchenartikel
- Papeterieartikel
- Merceriewaren

Damit wird es in Ihrer Nähe noch einfacher, sich mit dem täglichen Bedarf einzudecken.



Die Sennhütte: Der Dorfladen mit der grossen Angebots-Vielfalt.

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 0730 - 1215 1500 - 1830  
Sa 0730 - 1500 durchgehend  
Mittwochnachmittag geschlossen

Speziell für Sie: Käseplatten, Früchte und Gemüse, Getränkemarkt, Hauslieferdienst

## Bruno Alder

für alle Schreinerarbeiten, Einbauschränke, Küchen, Zellulose-Isolationen, Parkettböden, Tiltböden, Umbauten



Werkstatt: Haufen 232  
9426 Lutzenberg  
079 313 99 18

Büro und Privat: Krenne 53  
9405 Wienacht-Tobel  
071 891 56 03

e-mail: alderholz@bluewin.ch

## VSCI Carrosserie Thomas Hotz

**Brenden 305  
9426 Lutzenberg**

- Autoglas • Unfallschäden • Rostschäden
- Spritzwerk • Oldtimer • Leihwagen

Telefon 071 880 00 20 carrosserie.hotz@bluewin.ch  
Telefax 071 880 00 21 www.carrosserie-hotz.ch



## PraxisvonKopfbisFuss.ch

Sonja Züst  
Dipl. Gesundheitsmassseurin  
9426 Lutzenberg

Anmeldung unter:  
079 468 09 28

## Salva Werni Paddy Partyservice

9426 Lutzenberg  
Tel. 079 445 61 87  
wernerdutler@bluewin.ch

Wir empfehlen uns für Ihre  
Firmenanlässe sowie  
Geburtstagsfeiern  
im Schützenhaus  
Lutzenberg  
oder bei Ihnen privat



## Langenegger Heizungen

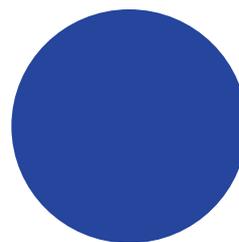
Oberbrenden 764, 9426 Lutzenberg

**Damian Langenegger**

Oberbrenden 764  
9426 Lutzenberg  
Natel: 079 407 26 34  
Telefon: 071 888 00 28  
Telefax: 071 888 03 18  
e-mail: info@langenegger-heizungen.ch  
www.langenegger-heizungen.ch

# Handänderungen (970a ZGB)

## März bis Mai 2013



### 14. 3. 2013

Ellensohn Klaus Rupbert, Lutzenberg, Erwerb 14.9.2005, an Schmidheiny Peter, Rheineck, StWE Nr. S5130, Sonderrecht an Garagenplatz Nr. 30, Fuchsacker, Lutzenberg, Sonderrecht an 3½-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss Wohnhaus 7, mit Keller Nr.25, Stockwerkpodest Nr.25 und Nebenräumen, Fuchsacker, Lutzenberg

### 18. 3. 2013

Ramsauer Irmgard Veronika, Thal, ½ Anteil Miteigentum, 9.5.2003, an Ramsauer Hanspeter, Wienacht-Tobel, neu Alleineigentümer, Parzelle Nr.533, 553 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr.89, Strasse, übrige befestigte Fläche, Garten, Tobel, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr.718, 500 m<sup>2</sup>, Wald, Tan, Wienacht-Tobel

### 21. 3. 2013

Rohner-Graf Emil Arminius Wolfgang sel., Lutzenberg, Erwerb 16.6.1988, an Erbgemeinschaft Rohner-Graf Emil Arminius Wolfgang sel., bestehend aus Rohner Andreas Armin, Tuttwil TG, Rohner Armin Peter, Speicher, Rohner Alexander Emil Erwin, Heiden, zu je ½ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr. 329, 1588 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 420, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Hof, Lutzenberg

### 3. 4. 2013

Vorburger Elmar sel., Lutzenberg, Erwerb 30.1.1998, an Vorburger Matthias, Volketswil und Vorburger Daniel, Volketswil, zu je ½ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr.255, 371 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr.357, Gartenanlage, Weg, Engelgass, Lutzenberg

### 4. 4. 2013

Eugster Patrick, Wienacht-Tobel, Erwerb 31.8.2001, an Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Herisau AR, Parzelle Nr.861/501, 22 m<sup>2</sup> Strasse von Parzelle Nr.861 an Parzelle Nr.501, Wienacht-Tobel

### 4. 4. 2013

König Astrid, Wienacht-Tobel, Erwerb 1.4.2005, an Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Herisau AR, Parzelle Nr.862/501, 46 m<sup>2</sup> Strasse von Parzelle Nr. 862 an Parzelle Nr.501, Wienacht-Tobel

### 4. 4. 2013

Haas Jürg, Wienacht-Tobel, Erwerb 3.8.1999, an Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Herisau AR, Parzelle Nr. 860/861, 3 m<sup>2</sup>, Abtrennung ab Parzelle Nr.860, Zuschreibung an Parzelle Nr.501, Wienacht-Tobel

### 4. 4. 2013

Haas Jürg, Wienacht-Tobel, Erwerb 3.8.1999, an Eugster Patrick, Wienacht-Tobel, Parzelle Nr.860/861: 6 m<sup>2</sup>, Abtrennung ab Parzelle Nr.860, Zuschreibung an Parzelle Nr.861, Wienacht-Tobel

### 4. 4. 2013

Menet-Zemp Pia, Steinach, Erwerb 27.8.1986, an Kanton Appenzell-Ausserrhoden, Herisau AR, Parzelle Nr.834/501: 33 m<sup>2</sup> Strasse, von Parzelle Nr.834 an Parzelle Nr.501, Wienacht-Tobel

### 29. 4. 2013

Ransberger Monika, Rheineck, Erwerb 20.8.2012 an Mussato Eliano, Rheineck, Parzelle Nr.910, 1035 m<sup>2</sup>, Strasse, Wiese, Weide, Hof, Lutzenberg

### 30. 4. 2013

Vorburger Matthias, Volketswil und Vorburger Daniel, Volketswil, zu je ½ Anteil Miteigentum, Erwerb 3.4.2013, an Calabria Remo und Calabria geb. Laird Sarah, Rehetobel, zu je ½ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr. 255, 371 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr.357, Remise Nr.399, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche, Engelgass, Lutzenberg

### 23. 5. 2013

Fischbacher Herbert, Amriswil und Forrer Beatrice, Wienacht-Tobel, zu je ½ Anteil Miteigentum, Erwerb 1.1.2007, an Obertüfer Patrik und Obertüfer geb. Thoma Sabrina Amadea, Horn, und Thoma Maximos Paul Josef und Thoma geb. Petrovic Miriam, Goldach, zu je ¼ Anteil Miteigentum, Parzelle Nr.679, 182 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr.6, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, Wienacht, Wienacht-Tobel

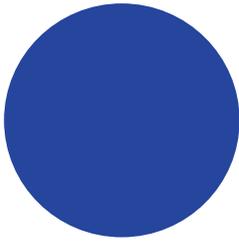
### 24. 5. 2013

Drach geb. Deppe Nicole, Lutzenberg, Alleineigentümerin, Erwerb 31.1.2000, an Drach geb. Fuhrer Patrick Daniel, Lutzenberg, ½ Anteil Miteigentum an Parzelle Nr.299, 556 m<sup>2</sup>, Wohnhaus Nr. 709, Weg, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche, Hof, Lutzenberg

## Fundgrube

Folgende Gegenstände sind abgegeben worden und können im Fundbüro beim Polizeiposten Walzenhausen abgeholt werden:

- Perlenkettenimitat
- Fingerring mit Stein



## Neueinführung Seniorentaxi Lutzenberg und Wienacht-Tobel

Sie möchten gerne jemandem einen Besuch abstatten oder müssen noch dringend etwas einkaufen. Sie unternehmen eine Reise und wissen noch nicht wie Sie den Bahnhof erreichen sollen? Dann bietet Ihnen, liebe Seniorinnen und Senioren, die Gemeinde Lutzenberg ab 1. Juli 2013 ein neues Angebot zwecks Verbesserung und Erhaltung Ihrer Mobilität an. Es ist dem Gemeinderat ein Anliegen, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner, trotz ländlicher Umgebung möglichst mobil bleiben können.

Ab 1. Juli 2013 können Sie einen persönlichen Fahrausweis direkt bei der Gemeindeverwaltung Lutzenberg beziehen. Dieser Fahrausweis berechtigt Sie, das Seniorentaxi für *max. 8 Einzelfahrten pro Monat* zu nutzen. Der *Preis pro Fahrt beträgt CHF 5.-*. Räumlich ist das Angebot auf *10 km Fahrweg beschränkt*. Sie werden direkt vor Ihrer Haustüre einsteigen können und an Ihr Wunschziel chauffiert. Es stehen Ihnen 3 Vertragspartner zur Auswahl, je nach Ziel Ihrer Reise. Es sind dies:

- **Halder Taxi, Heiden**, Telefon 071 891 45 45, für Fahrten im Raum Appenzeller Vorderland
- **Bereiter Taxi, Rorschach**, Telefon 071 841 55 55, für Fahrten im Raum Rorschach und Umgebung
- **Seetaxi, Altenrhein**, Telefon 071 855 69 69, für Fahrten im Raum Rheineck und Umgebung

Die Nutzung des Angebots steht all jenen offen, welche einen persönlichen Fahrausweis über die Gemeinde bezogen haben, im 70. Lebensjahr sind oder jünger – sofern ein ärztliches Attest vom Arzt über eine Behinderung vorliegt. Ein Flyer mit allen Angaben und Informationen wurde bereits in die entsprechenden Haushalte verschickt.

Vorerst wird das Seniorentaxi-Angebot auf zwei Jahre beschränkt um herauszufinden, ob es bei Ihnen auch Anklang findet. Somit wünscht Ihnen der Gemeinderat reges Ausprobieren. Für Fragen stehen wir Ihnen auf der Gemeindekanzlei gerne zur Verfügung, Telefon 071 886 70 80.

Gemeindekanzlei

## Bewilligte Projekte März bis Mai 2013

- Coburn-Reynolds Gregory und Mary Ann, Haufen 220, 9426 Lutzenberg  
Abbruch Einzelgarage / Anbau Doppelgarage mit Abstellplatz, Parz. 32 + 33, Haufen, Lutzenberg
- Mauron Pascal, Hof 428, 9426 Lutzenberg  
Neubau Gartenpavillon, Änderung Carport, Parz. 334, Hof, Lutzenberg
- Boxler Erich und Helmut, Quellenstrasse 3, 9323 Steinach  
Ersatz diverser Fenster Ost- und Westseite, Parz. 74, Haufen 215, Lutzenberg
- Lampert Urs, Grund 69, 9405 Wienacht-Tobel  
Einbau Terrassentüre, Anbau Holz-Metallsteg, Parz. 594, Grund, Wienacht-Tobel
- Niederer-Bischofberger Jakob und Lydia, Engelgass 646, 9426 Lutzenberg  
Erstellung gedeckter Sitzplatz, Parz. 486, Engelgass, Lutzenberg
- Beier Lutz, Hof 752, 9426 Lutzenberg  
Fenstervergrößerung, Festverglasung, Parz. 500, Hof, Lutzenberg
- Bickert-Enzler Markus und Maria, Dorfhalde 150, 9426 Lutzenberg  
Neubau Cheminéeofen und Sanierung Kamin, Parz. 116, Dorfhalde, Lutzenberg

## Liebe Lutzenberger Liebe Lutzenbergerinnen



Gerne stelle ich mich kurz bei Ihnen vor, da ich seit dem 2. April 2013 auf Ihrer Gemeindeverwaltung als Assistentin der Gemeindeschreiberin tätig bin. Mein Name ist *Bettina Asensio-Scherrer*, ich bin verheiratet und habe zwei Kinder von 5 und 2 Jahren. Ich wohne in der Gemeinde Au, wo ich auch aufgewachsen bin.

Wann immer möglich, vertiefe ich mich gerne in ein gutes Buch. Seit ich jedoch Mutter bin, gehört meine freie Zeit den Kindern. Es war für mich immer klar, dass ich mit kleinem Pensum weiterhin berufstätig sein möchte. Die letzten 12 Jahre war ich bei der Firma Leica Microsystems (Schweiz) AG angestellt. Eine rigorose Umstrukturierung kostete mich letztendlich meine Stelle. So kam es, dass ich nun in Ihrer Gemeinde tätig sein darf, was ich sehr spannend finde. Die Arbeit macht mir sehr viel Spass und ich kann viel Neues lernen.

Bettina Asensio-Scherrer

## 20 Jahre Lehrerin in Lutzenberg



Interview mit Brigitte Koch-Kern

**Seit 20 Jahren bist du Lehrerin in Lutzenberg. Wie ich behaupte, haben wir hier die schönste Schule im ganzen Land. Was hält dich so lange in Lutzenberg?**

Nach sechsjähriger Berufserfahrung hatte ich nach meiner Hochzeit grosse Mühe eine neue Stelle zu finden. Frisch verheiratete Frauen waren damals offensichtlich nicht die Wunschkandidatinnen von Behörden. Wer weiss, sie könnten ja bald wegen Mutterschaftsurlaub ausfallen. Ich bewarb mich in Lutzenberg und bekam die Stelle sofort. Hier war man schon damals offen und fortschrittlich. An Lutzenberg ge-

fällt mir die Überschaubarkeit. Die Menschen hier, meine Kolleginnen und die Schulkommission identifizieren sich voll und ganz mit der Schule. Da steckt viel Herzblut drin. Hier lässt sich etwas bewegen und das gefällt mir! Die Gegend ist ja auch ein Stück Heimat für mich, denn ich bin in Heiden aufgewachsen. Die Nähe des Sees ist für mich und meinen Mann wichtig.

**Was sind die prägenden Erlebnisse der vergangenen 20 Jahre?**

Während des Umbaus des Schulhauses unterrichtete ich im Feuerwehrdepot in Wienacht. Die Kinder aus Lutzenberg chauffierte ich auf freiwilliger Basis gleich selber mit dem Schulbus. Bis vor zehn Jahren unterrichtete ich ein volles Pensum und lehrte auf allen Stufen, sogar in der Berufsschule. Weil es noch keinen Englischunterricht gab, die Kinder sich dies aber so sehr wünschten, führten wir den nach der Schule durch.

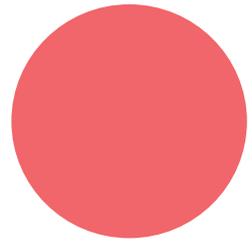
Der Besuch der Burg Ehrenfels und ein sehr erfolgreiches Musical, welches sich nur mit der grossen Unterstützung der Eltern realisieren liess, gehören zu den Höhepunkten jener Zeit.

Kommunikation ist mein Steckenpferd. In meinem Beruf darf ich auch Coach für die Kinder und manchmal für deren Eltern sein. Ich betreue den Schülerrat und fördere die Partizipation der Schülerinnen und Schüler. Die Kinder lernen ihre Meinung zu äussern, wir philosophieren gerne über das Leben. Sie sollen wissen, wie politische Prozesse und Demokratie im Kleinen abläuft. Kinder brauchen einerseits eine klare Führung und andererseits die nötige Freiheit zur Mitbestimmung, die dann eben auch einmal dazu führt, dass ich den Mehrheitsentscheid, entgegen meiner Absicht, im Klassenverband akzeptieren muss. Wichtig ist mir in allem, dass die Schüler und Schülerinnen Freude am Lernen entwickeln und sie ihr Leben lang behalten können. Die gute Zusammenarbeit mit den Eltern dient auch dem Kind. Wichtig ist es, für das Wohl der Kinder in die gleiche Richtung zu ziehen.

**Zehn Jahre lang warst du Präsidentin des LAR (Lehrer/innen Verband des Kantons Appenzell Ausserrhoden). Es war eine besonders intensive Zeit der Reformen. Wie hast du diese erlebt?**

Ich bin neugierig und offen für Neues. Ich musste gut und vorausschauend informieren und bereit für Stellungnahmen und Vernehmlassungen sein, die vom Departement Bildung verlangt wurden. Ich habe beispielsweise die Einführung der Schulleitungen oder des Fachs Englisch auf der Unterstufe begrüsst und die Diskussionen um neue Lernformen intensiv mitverfolgt.

Bedenken habe ich bezüglich des überfüllten Lehrplans und Schulalltags. Was mir früher wichtig erschien, z. B. musische Fächer oder das Schönschreiben, kommt vielfach aus Zeitgründen zu kurz. Dafür lernen die Kinder heute früher Fremdsprachen, Teamwork und den Umgang mit den neuen Medien.



**Nun hast du das Steuer des Präsidiums des LAR weiter gegeben, welches dich einen Tag pro Woche in Anspruch genommen hat. Wirst du jetzt mehr freie Zeit zur Verfügung haben?**

**Wirst du jetzt mehr freie Zeit zur Verfügung haben?**

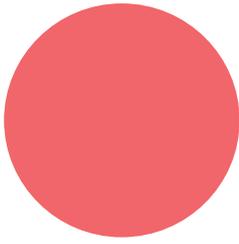
Ich lerne gerne und packe eine weitere Ausbildung an, die im Zusammenhang meines zweiten Standbeins als Coach steht. Ich biete Beratungen für Menschen an. Mein Beratungsbüro heisst <art-zu-sein> ([www.art-zu-sein](http://www.art-zu-sein)).

**Als Vertreterin der Lehrerinnen nimmst du auch an den Schulkommissionssitzungen teil und bist ein aktives Mitglied unserer Steuergruppe, welche sich mit der Qualität unserer Schule auseinandersetzt. Du investierst auch Zeit für die Studentinnen der Pädagogischen Hochschule, die bei dir jährlich ein Praktikum absolvieren. Pflegst du nebst deinem grossen Engagement noch Hobbys?**

Trotz meines manchmal ausgefüllten Tages bin ich leidenschaftlich gerne Lehrerin. In meiner Freizeit entspanne ich mich im Yoga. Zu meinen Hobbys gehören Tauchen, Wandern, Segeln und das Philosophieren.

Liebe Brigitte, ich gratuliere dir zum 20-jährigen Jubiläum an unserer Schule, danke dir für dein grosses Engagement und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

*Jennifer Deuel, Schulleiterin  
Foto by foto-huwi.ch*



## Besuch im Bundeshaus

Am Donnerstag, den 13. März 2013, 7.15 Uhr, versammelten sich die SchülerInnen der Klasse 3G von Danielle Brugger am Bahnhof in Rheineck. Anschliessend ging es dann weiter nach Bern, wo wir um 10.28 Uhr ankamen. Vom Bahnhof aus marschierten wir zum Bundeshaus.

Um 11.30 Uhr wurden wir von Andrea Caroni, unserem Vertreter im Nationalrat, empfangen, der sich eine halbe Stunde Zeit nahm, um uns von sich und seiner Tätigkeit als Nationalrat zu erzählen. Im Gespräch mit ihm wurden auch unsere Fragen beantwortet.

Im Anschluss an das Gespräch durften wir während einer Stunde von der Tribüne aus der Sitzung des Nationalrates beiwohnen. Danach erklärte uns eine Führerin in der Kuppelhalle Architektur und Entstehung des Bundeshauses. Dass sogar Natursteine aus Appenzell Ausserrhoden am Parlamentsgebäude und St. Margrether Sandstein für einen Teil des Mauerwerks in der Kuppelhalle verwendet wurden, hatten wir vorher nicht gewusst.

Auf dem Weg zurück zum Bahnhof hatten wir noch Zeit, einen kleinen Snack zu kaufen und danach mussten wir uns beeilen, damit wir den Zug nicht verpassten. Während der Rückfahrt konnten wir unseren Lunch essen und hatten sehr viel Spass.

*Ramona und Bettina, 3G*

## Schulvertrag

An der diesjährigen Konferenz des Lehrer/innen Verbandes AR «LAR» vom 30. Mai 2013 referierte der renommierte Hirnforscher Joachim Bauer darüber, wie wichtig die Beziehungsarbeit für die Motivation der Schülerinnen und Schüler ist. Joachim Bauer wies unter anderem darauf hin, dass die Leistungen der Kinder in der Schule deutlich gesteigert werden können, wenn sie täglich eine gemeinsame Mahlzeit am Familientisch einnehmen. Sein Bestseller «Lob der Schule», kann allen Eltern und Lehrpersonen als Lektüre empfohlen werden.

Joachim Bauer schlägt darin folgenden Schulvertrag vor, der sowohl für die Lehrpersonen, wie auch für die Eltern gültig ist. Wer sich an folgende Grundsätze hält, pflegt eine gute Beziehung zu den Kindern und motiviert sie, was Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzeit ist. Unsere Schulhaus- und Klassenregeln, die wir in diesem Schuljahr neu überarbeitet haben und welche auch vom Schülerrat genehmigt wurden, entsprechen diesem Vertrag.

Das Motto des diesjährigen Schuljahres heisst «Fair-Play» und dient dazu, die Regeln zu üben.

- Verhaltensgrundregeln in der Schule sind Respekt, Verzicht auf Gewaltandrohung und Gewalt.
- Respekt, Verzicht auf Gewaltandrohung und Gewalt gelten auch zu Hause.
- Schulleitung und Lehrpersonen verpflichten sich, Schülerinnen und Schüler in jeder Hinsicht zu fördern und zu unterstützen und mit den Eltern zusammen zu arbeiten.
- Eltern verpflichten sich, bei Elternabenden zu erscheinen.
- Schülerinnen und Schüler haben vor dem Unterricht zu Hause gefrühstückt (ohne morgendlichen TV-Konsum).
- Eltern nehmen an jedem Schultag mindestens eine gemeinsame Mahlzeit mit ihrem Kind / ihren Kindern ein.
- Schülerinnen und Schüler sollten vor Schultagen mind. sieben Stunden (Kinder unter zehn Jahren mind. acht bis neun Stunden) geschlafen haben.
- Eltern sprechen an Schultagen mit ihrem Sohn, ihrer Tochter mindestens einmal täglich darüber, wie es ihm / ihr in der Schule ergangen ist, womit er/sie sich beschäftigt, ob er/sie gut zurecht kommt oder ob Schwierigkeiten aufgetreten sind.
- Schülerinnen und Schüler unter zwölf Jahren sollten zu Hause in ihrem Zimmer keinen Internetanschluss und keinen eigenen Fernseher haben. Mit über Zwölfjährigen sprechen Eltern darüber, wie lange diese – vor Schultagen – abends in ihrem Zimmer noch auf sind.
- Eltern erkundigen sich bei ihrem Kind und sprechen mit ihm darüber, was es in den Medien (TV, Videos, PC-Spiele) sieht und spielt. Sie lassen sich alle Spiele, die ihr Kind spielt, entweder von diesem selbst oder von Dritten zeigen und bleiben mit ihm in ständigem Gespräch über diese Produkte.

Nach Joachim Bauer: «Lob der Schule», erhältlich als Taschenbuch im Heyne Verlag.

*Jennifer Deuel, Schulleiterin*

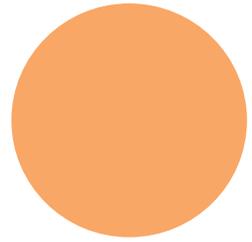
# Musikverein Lutzenberg auf musikalischer Reise in die Westschweiz

Am Samstag, 18. Mai 2013 startete der zweitägige Ausflug des MV Lutzenberg schon früh am Morgen. Musikant/innen, Freunde und Familienangehörige besammelten sich in Lutzenberg und St. Margrethen, um mit dem Bus in ein abwechslungsreiches und musikalisches Wochenende zu reisen. Die Fahrtroute führte weiter über Wangs, wo weitere Teilnehmende einstiegen. Bereits kam der erste See der Musikreise in Sicht – der Walensee. Weiter ging die Fahrt über Ziegelbrücke und Pfäffikon, dem Zürichsee entlang und über den Hirzel nach Sihlbrugg. Dort bestiegen die Letzten den Bus. Vor der Weiterfahrt spielte der Verein noch das eine und andere Ständchen auf der Restaurantterrasse. Weiter ging die Reise über Zug, Emmenbrücke und Malers nach Schüpfheim. Dort genossen wir ein währschaftes Mittagessen im Restaurant Bahnhof. Hier liess sich auch die Sonne kurz blicken.

Um 13 Uhr ging es mit dem Reisedar weiter Richtung Bern. Die Fahrt führte die Gesellschaft durchs Emmental nach Langnau. Hier wurden die Strassen immer enger und die Umgebung ländlicher. Der Chauffeur bewies grosses Geschick bei der Millimeterarbeit um engste Kurven und schmalste Landstrassen. Schliesslich gab es den nächsten Halt in Knubel. Dort befindet sich Bachmann's Alphornmacherei. Seit 1925 werden in diesem Familienbetrieb die Alphörner in Handarbeit hergestellt. Die Besichtigung der Alphornwerkstatt und das anschliessende Ausprobieren und Spielen des Alphorns bereitete der ganzen Reisegruppe eine grosse Freude. Nach den Tönen aus dem Alphorn servierte die Familie Bachmann schmackhafte Fleisch- und Käsespezialitäten, die mit Hochgenuss von allen Teilnehmenden degustiert wurden. Als Dankeschön gab es als Ausgleich zu den hölzernen Tönen des Alphorns einige gekonnte blecherne Melodien aus den Instrumenten des Musikvereins Lutzenberg. Danach war es bereits wieder Zeit, weiterzufahren.

Vorbei an Hornussern führte die Reise nach Solothurn. Nach der langen Fahrt verspürten bereits einige Reisende Heimweh. Abhilfe verschaffte der eine oder andere Schluck Appenzeller-Schnaps aus der Heimat. Nach kurzer Zeit kam die Gruppe am nächsten Zwischenstopp an: Die Solothurner Brauerei «Öufi». Alle erfreuten sich an den Bierspezialitäten: Ob Helles, Dunkles, Bock oder eben nur Mineral, jeder konnte nach dem eigenen Geschmack probieren und selber vom Hahn zapfen. Denn das Bier wurde direkt in einer mobilen Zapfsäule an den Tisch serviert. Nur schwer konnten sich die einen von diesem Genuss trennen, da brauchte es auch schon etwas Überredungskunst, sich von dem herben Saft zu trennen.

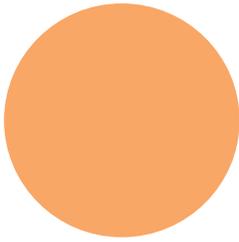
Weiter führte uns die Fahrt in beschwingter Stimmung zum Hotel «Florida» in Studen. Hier konnten alle ihr Nachtlager beziehen. Im schönen Tropenpflanzen-



Restaurant erwartete die Gruppe eine Fülle von verschiedenen exotischen Pflanzen, Palmen und Orchideen. Zum Nachtessen hatte man einen herrlichen Ausblick auf den hoteleigenen Teich mit seinen Flamingos. Trotz der langen Reise liessen es sich manche nicht nehmen, nach dem Essen einen Abstecher in die Bar mit Dancing zu wagen. Hier konnte man mehr als nur einen Absacker zu sich nehmen oder auch das Tanzbein schwingen.

Nach einer kurzen Nacht wartete am Morgen ein herrliches Frühstück auf die Reisegruppe. Nach dieser Stärkung brachte der Bus die Teilnehmenden an die Schifflande in Biel. Trotz ungemütlichem Wetter wagten sich alle aufs Schiff. Die gemütliche Schifffahrt brachte den Musikverein samt Anhang über den Bieler-, Neuenburger- und Murtensee nach Murten. Während der Überfahrt durften sich alle ein feines Mittagessen einverleiben. Im malerischen Städtchen Murten konnte schliesslich jeder auf eigene Faust die Umgebung erkunden. Gross war die Freude, als mit der Zeit auch die Sonne schien. So konnte bei frühlingshafter Stimmung im Stadttinneren ein Abschlusskonzert gespielt werden. Eine grosse Schar Schaulustiger versammelte sich um die Musikant/innen, als die ersten Töne zu hören waren. Schliesslich wurde auch noch Weisswein vom gegenüberliegenden Restaurant gesponsert. Nach einem ausgiebigen Applaus verabschiedete sich der Musikverein von Murten und begab sich mit dem Car wieder auf den Rückweg in die Ostschweiz. Das letzte gemeinsame Abendessen des Ausflugs gab es im Restaurant Reithalle in Zürich. Im ehemaligen, jetzt heimatgeschützten Pferdestall der Kavallerie ist dieses Restaurant entstanden. Danach teilten sich die Wege. Einige fuhren mit dem Zug an ihren Wohnort zurück, die meisten aber genossen noch die letzten Kilometer, bevor die eindrückliche Reise ihr Ende fand.





Nach der Gründung wurden die Gemeinde um die unentgeltliche Überlassung des Turnlokals sowie der Turngeräte angegangen. Diesem Wunsch wurde von den Behörden gerne entsprochen. Aus Jahresberichten lassen sich folgende acht Gründer ermitteln: Emil Andregg, Ernst Gasser, Alfred Hohl, Heinrich Lutz, Ernst Nef, Karl Schwärzler, Ernst Spörri und Theodor Züst.

Schon kurze Zeit nach der Gründung des Vereins begann ein reges, zielgerichtetes Üben, sollte man doch am Kantonalen Preisturnfest in Speicher teilnehmen. Zwei Tage vor dem Anlass der ging der Ruf zur Mobilisation durchs Land: «Der Weltkrieg war entbrannt!» Um Mitternacht erhielt der damalige Präsident eine Depesche folgenden Inhalts: «Kantonales Turnfest bis auf weiteres verschoben.» Unter dem Druck der Kriegsmobilmachung begannen also für den jungen Verein schwierige Zeiten. Dennoch liess man sich nicht entmutigen. Bereits im Jahre 1916 folgte man einer Einladung des TV Rheineck und

## 100-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Lutzenberg

Angesichts einiger Erfolge der umliegenden Turnvereine kam im Verlauf des Jahres 1912 auch in der Gemeinde Lutzenberg der Wunsch auf, sich turnerisch zu betätigen.

Im Januar 1913 riefen einige junge Burschen zur Gründungsversammlung auf unter dem Motto «turnen kräftigt Muskeln und hält Körper und Seele gesund. Lasst euch daher nicht zurückhalten, nein, steht uns bei, damit auch wir einen Turnverein gründen können!» Diesem Aufruf war grosser Erfolg beschieden, so dass Lutzenberg als letzte Gemeinde des Kantons einen Turnverein erhielt.

beteiligte sich am Bezirksturnfest, von dem die Turner mit ihren ersten Lorbeeren heimkehren konnten. Dieser Erfolg brachte es mit sich, dass auch die breite Öffentlichkeit aufmerksam wurde und den Verein mit Passiv- sowie Gönnerbeiträgen finanziell unterstützte. Durch die grosszügige Unterstützung der Bevölkerung konnte der Verein im Jahre 1919 eine Fahne in Auftrag geben. Vereint unter dem prächtigen neuen Banner beteiligten sich die Turner im Jahre 1922 am Eidgenössischen Turnfest in St.Gallen. Diesem Anlass folgten Besuche am Kantonalen Turnfest in Heiden (1924) und in Herisau (1927).

Weniger erfreulich waren die Verhältnisse im Turnverein im Jahre 1928: Die Mitgliederzahl war auf ein Minimum zurück gegangen. Unter der Leitung von H. Lenggenhager fanden sich dann aber wieder einige Turner, denen es mit vereinten Kräften gelang, das Turnerschiff wieder flott zu kriegen. Im Jahre 1941 schliesslich war die auch weltgeschichtlich bedingte Krise endgültig überwunden. Der Turnverein beteiligte sich am Kantonalen Einzelturntag in Heiden, von wo er mit grossem Erfolg zurückkehrte. Schon ein Jahr später folgte die Teilnahme am Verbandsturntag in Staad.

Einen weiteren Meilenstein im Leben des Turnvereins bildet das Jahr 1948. Nach langen Vorbereitungsarbeiten erhielt der TV mit der Gründung der Damenriege eine Schwesterorganisation.

Im Jahre 1965 entschieden sich die Stimmbürger der Gemeinde Lutzenberg mit einem äusserst knappen Mehr von zwei Stimmen für den Neubau eines Schulhauses mit Turnhalle. Diese konn-

te bereits im folgenden Jahr ihrer Bestimmung übergeben werden, sodass der Turnverein fortan in einem grosseren Raum turnen konnte.

Mit dem Aufbau einer Kleinfeldgymnastik im Jahr 1994 fanden erstmals auch Frauen Aufnahme im Turnverein. Heute trifft sich die Gymnastikgruppe jeden Donnerstag um 20 Uhr in der Turnhalle. Die Aktivriege kommt jeweils freitags um 20 Uhr zusammen, um Sport zu treiben. Das Spektrum der ausgeübten Sportarten ist vielfältig: Neben dem obligaten Fussballspiel werden Leichtathletik, Barrenturnen, Volleyball und Kondition trainiert. Der jährliche Besuch eines Turnfests und weitere Anlässe wie das Grümpeli, Turnfahrt oder Klaushöck runden das Vereinsjahr ab. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen.

Zusammen mit der Damen- und der Männerriege organisiert der Turnverein am **20./21. September 2013** nun also das **100-Jahr-Jubiläum**. Am Freitag ist der Jubiläumsabend mit vielen ehemaligen Turnern, am Samstag folgt dann die Abendunterhaltung für die breite Öffentlichkeit. Beide Anlässe sind in der Turnhalle Gitzbüchel. Lassen Sie sich überraschen von den vielfältigen Darbietungen der heimischen Turnerfamilie. Vom Mukiturnen bis zu der Männerriege sind alle Altersklassen auf der Bühne zu sehen. Gastauftritte sowie musikalische Unterhaltung von der Gruppe „Äfachi Musig“ runden den Festanlass ab. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Die turnenden Vereine freuen sich, auch Sie in einer hoffentlich rappelvollen Halle begrüssen und bestens unterhalten zu können.

*Martin Ruppanner*

## HV des Musikvereins Lutzenberg

Kürzlich trafen sich die Lutzenberger Musikantinnen und Musikanten zur Behandlung der Jahresgeschäfte im Hotel Hohe Lust. Nach dem vorzüglichen Nachtessen aus der Hotel-Küche hiess Erwin Sonderegger die Musikantenfamilie zur 98. Hauptversammlung willkommen und freute sich, dass gleich drei Neumitglieder in die Aktivreihe aufgenommen werden konnten.

Auf abwechslungsreiche Art warf er anschliessend einen Blick zurück auf das vergangene Vereinsjahr und hielt mit Freude fest, dass die verschiedenen Auftritte der Musikantinnen und Musikanten, wie beispielsweise der gelungene Rundgang in den beiden Gemeindeteilen, die Mitwirkung an der Gewerbeschau, die Abendunterhaltung und die Präsenz am traditionellen Wienachtsmarkt seitens der Bevölkerung immer wieder lobende Anerkennung finden.

### Mustergültige Zusammenarbeit

Dann präsentierte die Kassierin Karin Stäheli die Jahresrechnung und konnte eine Vermögenszunahme vermelden. Erwartungsgemäss wurden Jahresbericht, Protokoll und Jahresrechnung unter bester Verdankung genehmigt.

Auch dieses Jahr warfen die Wahlen keine grossen Wellen, zumal Erwin Sonderegger die Rolle als Ansprechpartner des Vereins weiterhin wahrnimmt. Dank mustergültiger Arbeitsteilung und vorzüglicher Zusammenarbeit des bewährten Teams konnten die anfallenden Aufgaben und Arbeiten im abgelaufenen Vereinsjahr zur vollen Zufriedenheit der Musikantinnen und Musikanten erledigt werden. Die Vorstandsmitglieder sowie die Rechnungsrevisorinnen und die weiteren Amtsinhaber wurden mit Applaus bestätigt. Einstimmige Wiederwahl erfuhr auch Dirigent Walter Rütsche.

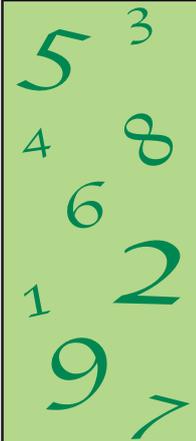
### Jahresprogramm

Das Jahresprogramm sieht nebst den üblichen Produktionen und Geburtstags-Ständchen verschiedene weitere Anlässe vor. Die Musikantenschar wird auch an den 500-Jahr-Feierlichkeiten AR•AI mitwirken. Einen besonderen Platz nimmt aber auch die 2-tägige Vereinsreise ein.

### Ehrungen

Abschliessend konnten einige Musikanten für fleissigen Probenbesuch belohnt werden. Einen besonderen Dank und ein Präsent durften Erwin Sonderegger für den grossen Einsatz zugunsten des Musikvereins und Hermann Rüesch für die mustergültige Registrierung und Verwaltung des Notenmaterials entgegennehmen. Damit fand die zügig verlaufene HV ihren Abschluss, das gemütliche Beisammensein wurde aber noch ausgiebig gepflegt.

Rolf Niederer

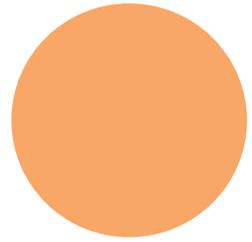


## Numetera

Einzel-, Paar- & Familien-Beratung

Rosmarie Kobler  
dipl. Numerologin

Fuchsacker 670  
9426 Lutzenberg  
T. 071 880 00 63  
M. 078 778 73 04  
numetera@bluewin.ch



## Impressionen Freizeit- arbeiten-Ausstellung



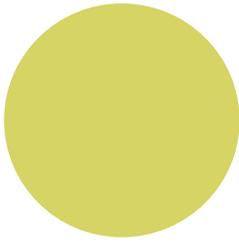
Fleissige Hände im Service



Grosses Interesse an den Arbeiten



Phantasievolles Regal



## unterm Blätterdach WaldErleben

### Walderlebnis-Nachmittag

Ca. 1x im Monat findet ein Walderlebniss-nachmittag für Kinder von 5 bis 8 Jahren am *Mittwochnachmittag* von 13.45–16.45 Uhr statt.

Die Daten sind: 14. 8., 4. 9., 25. 9., 23. 10., 20. 11., 11. 12. 2013

Kosten für alle Nachmittage: CHF 165.–

Betreut werden die Kinder von Christina Baumgartner und Karin Lopardo. Im neuen Jahr wird der Walderlebniss-Nachmittag weitergeführt.

### Waldtage in den Sommerferien

Am 6. und 7. August 2013, von 10.00 bis 15.00 Uhr.

Wir verbringen den Tag mit werken, klettern, spielen, feuern, kochen und Zmittag essen. Kosten pro Tag: CHF 50.– inkl. Mittagessen. Anmeldungen sind für einen oder zwei Tage möglich.

Treffpunkt ist jeweils in Wienacht-Tobel.  
*Anmeldungen bitte möglichst bald!*

### Anmeldungen und Informationen

Christina Baumgartner, 071 888 03 65  
chrigi.baumgartner@bluewin.ch

## Das 31. Grümpeli steht vor der Tür

Am 16., 17. und 18. August 2013 findet in Lutzenberg das traditionelle Grümpeli statt. Seit 31 Jahren kämpfen in den verschiedenen Kategorien jung und jung gebliebene Lutzenbergerinnen und Lutzenberger in verschiedenen Kategorien um Tore. Bei den Plausch-Mannschaften geht das Vergnügen dem Gewinnen vor.

Die gemütliche Festwirtschaft und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm laden dazu ein. Der Frühschoppen mit dem Musikverein Lutzenberg findet am Sonntag von 11.00 bis 12.30 Uhr statt. Daniel Wartenweiler und ein DJ sorgen jeweils für beste Stimmung an den Abenden.

Wer in Lutzenberg wohnt, arbeitet, in einem unserer Dorfvereine aktiv mitmacht oder einen besonderen Bezug zur Gemeinde hat, ist teilnahmeberechtigt.

- Eine Mannschaft besteht jeweils aus 5 Spielern. Auswechselspieler sind erlaubt.
- Pro Mannschaft werden max. 6 Preise abgegeben.
- Erlaubt sind Turn- und Nockenschuhe. Stollenschuhe sind verboten!
- In der *Kategorie A* wird hart, dennoch fair gespielt. Reine Herrenteams sind erlaubt, was jedoch die Teilnahme von Damen nicht ausschliesst.
- Bei *Kategorie B* gilt, mitmachen ist wichtiger als siegen. Die Preise werden am Ende des Turniers ausgelost. Tore die von Damen oder Schülern bis zur 6. Klasse erzielt werden, zählen doppelt.
- In der *Kategorie C* (Familienmannschaften) spielen max. 2 Männer. Die anderen 3 Spieler setzen sich aus Schülern bis zur 6. Klasse oder aus Damen zusammen. Kinder und Frauentore zählen doppelt. Also liebe Familien, macht am Dorfturnier mit.
- Nun zur *Kategorie Plausch*. In dieser Kategorie ist jedermann und jede Frau ob gross oder klein, zum Mitmachen berechtigt. Auch diejenigen die in einer anderen Mannschaft spielen, sei es im A, B oder C. Hauptsache der Plausch steht im Vordergrund. Der Preis wird ausgelost. Die originellste Mannschaft kann den Plauschpreis gewinnen.

**Achtung** B-Spieler dürfen ab sofort auch in der Kategorie A mitspielen  
A-Spieler dürfen ab sofort auch in der Kategorie B mitspielen

**Spielzeiten** Freitag abends, Samstag und Sonntag den ganzen Tag  
**Turnierbeitrag** Der Betrag von CHF 60.– pro Mannschaft ist am Turniertag in der Festwirtschaft zu bezahlen.

**Versicherung** ist Sache der TeilnehmerInnen

**Anmeldeschluss** 7. August 2013

**Anmeldung** René Züst, Engalgass 352, 9426 Lutzenberg  
Telefon 071 888 65 53, rene-sonja-zuest@bluewin.ch

Das OK-Team freut sich auf einen gelungenen Anlass und wünscht allen eine schöne Zeit.  
*Sonja Züst*

## Tierquälerei in Lutzenberg

Am Samstag, 1. Juni 2013 wurde im Gebiet Haufen/Hellbüchel eine Hauskatze mit einem Luftgewehr angeschossen und dabei schwer verletzt. Das Tier hat nur mit viel Glück überlebt! Die Besitzer haben Strafanzeige gegen Unbekannt bei der Kantonspolizei Ausserrhoden erstattet. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen und ist dem Täter auf der Spur. Personen, die Beobachtungen zu diesem Fall gemacht haben, werden gebeten, diese dem Polizeiposten Heiden, Tel. 071 898 88 11, oder den Besitzern der Katze, Tel. 079 745 08 74, zu melden.

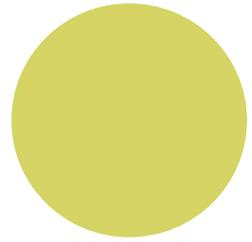
*Verfasser ist der Redaktion bekannt*

# Abschiedsfeier für Erwin Ganz

Fotos: Peter Renn, TypoRenn



Erwin's Spontanrede ...



... kam gut an



Politische Männerrunde



Ehefrau Idi Ganz



Die Überraschung ist gelungen



MitstreiterInnen aus 16 Jahren



Ein Dank zum Aufessen



Sprachlos: Da fehlten die Worte

Vom ersten selbst verdienten Geld

bis zum Eigenheim.

Bahnhofstrasse 52, 9424 Rheineck  
Tel. 071 888 52 88, www.sglb.ch

Gemeinsam wachsen. St. Galler Kantonbank

KLAR, VERSTÄNDLICH, PERSÖNLICH

# SO KLINGT MEIN LEBEN

PEPE LIENHARD, MUSIKER



WIDEX DREAM™  
TRUE TO LIFE SOUND



Hören ist Lebensqualität

«Im Appenzellerland wohne,  
im Appenzellerland chaufe,  
dänn mosch gär nöd wit laufe  
– dä Umwelt z'lieb.

Sönd willkommen!»

acustix

acustix Heiden

Poststrasse 24, 9410 Heiden

Tel. 071 888 83 83 · E-Mail: heiden@acustix.ch

Vertragslieferant der Sozialversicherungen IV, AHV, SUVA, MV

## «Nanny» gesucht!

Wer hat Lust und Zeit unseren  
5-jährigen Sohn ca. 1–2 x pro Woche  
für 2–4 Stunden bei uns zu Hause  
zu betreuen?

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!  
Telefon 077 · 40 70 80 1

Wies Wohnen zwischen Blumen und Weiden - Heiden



Planen und bauen

**Heller AG**  
Planungsbüro /  
General-  
unternehmung

**Heller AG**  
Immo-Service

Tiefenau 6  
9410 Heiden

071 891 28 28

Sichern Sie sich eine der letzten Wohnungen!

### Haus Lavendel:

2. OG Nord 3.5 Zimmer Wohnung

### Haus Lilie:

EG West 3.5 oder 4.5 Zimmer Wohnung

2. OG West 3.5 oder 4.5 Zimmer Wohnung

### Haus Goldregen:

EG West 4.5 Zimmer Wohnung

1. OG West 4.5 Zimmer Wohnung

1. OG Ost 5.5 Zimmer Wohnung

### Haus Mohn:

EG West 3.5 Zimmer Wohnung

EG Ost 4.5 Zimmer Wohnung

1. OG West 3.5 Zimmer Wohnung

1. OG Ost 4.5 Zimmer Wohnung

Verkaufspreise ab Fr. 510'000.00  
Verlangen Sie unverbindlich unsere  
ausführliche Dokumentation.

www.hellerimmobilien.ch



LANDMASCHINEN AG  
**Kast**

Wir verkaufen und reparieren  
alle Anhänger



MFK  
Vorführungen

Kast Landmaschinen AG  
Land-, Forst-, Bau- und Garten-Maschinen  
9410Heiden · Rosentalstrasse 641  
Tel. 071 891 64 44 · Fax 071 891 64 45  
info@kastlandmaschinen.ch  
www.kastlandmaschinen.ch

# Selbstbestimmt durch den Alltag – Autonomie im Seniorenwohnheim

Der Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim bedeutet immer einen grossen Einschnitt in das Leben. Plötzlich ist man nicht mehr nur sein eigener Herr, sondern muss Rücksicht nehmen auf andere Menschen, Personal und Mitbewohner. Verschiedene Meinungen, Geschmäcker und Lebensstile prallen aufeinander. Umso wichtiger ist es, die eigene Identität zu wahren, die in einer fremdbestimmten Umgebung noch mehr an Bedeutung gewinnt.

Alt werden ist ein Prozess, der das ganze Leben andauert. Alt werden heisst, spezielle Vorlieben und Abneigungen zu entwickeln und Erfahrungen zu sammeln. Es heisst aber auch, sich mit körperlichem Abbau und verschiedenen Krankheiten auseinander setzen zu müssen. Manchmal zwingen diese Leiden einen Menschen sogar zum Eintritt in ein Alters- und Pflegeheim. Dort erfährt man Unterstützung durch geschultes Personal in einer altersgerechten Umgebung.

Im Seniorenwohnheim Brenden leben bis zu 19 Bewohnerinnen und Bewohner zwischen 65 und 92 Jahren. Sie geniessen professionelle Pflege und Betreuung rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Zudem beliefern wir täglich Menschen mit dem Mittagessen, um so ihren Willen nach einem Leben im eigenen Zuhause möglichst lange zu unterstützen. Auch ein offener Mittagstisch steht Menschen aus der Region zur Verfügung. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner ein selbst bestimmtes Leben führen können, wie es ihren Vorstellungen entspricht. Der Wille des Bewohners wird von uns stets mit Respekt betrachtet und möglichst gewährt.

Immer wieder erfahren wir, dass das Umfeld irritiert ist von den Freizeitbeschäftigungen mancher Bewohnerinnen und Bewohner. Das Wort Freizeit geht auf das mittelalterliche <frey zeyt> zurück, welches <Marktfriedenszeit> bedeutet und Marktreisenden eine temporäre Friedenszeit versprach. Freizeit dient also seit jeher der Entspannung und persönlichen Entfaltung.

Einer unserer Bewohner ist Hans Schmid, 66 Jahre alt und noch sehr mobil. Sehr wichtig sind ihm seine täglichen Spaziergänge. Bei Wind und Wetter dreht er seine Runde durch Lutzenberg, meist leicht bekleidet oder sogar mit freiem Oberkörper. Lachend sagt mir Hans Schmid: «Ich muss mich bewegen. Ich gehe jeden Tag spazieren. Seit ich im Heim bin, bin ich nicht ein einziges Mal krank gewesen. Ich schwitze eben sehr schnell und friere nicht.» Schon oft legte ihm das Personal nahe, sich eine Jacke anzuziehen, doch Hans Schmid fühlt sich so wohl, wie er ist. Ein selbstbestimmtes Leben darf nicht den Jungen und den <jungen Alten> vorbehalten sein. Es steht uns allen zu. Um eigene Entscheidungen treffen zu können bedarf es der Wahl-

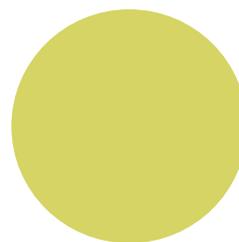
möglichkeit. Als Alters- und Pflegeheim müssen wir unseren Bewohnerinnen und Bewohner zur Wahl lassen, wie sie ihren Tag, ihre Freizeit gestalten wollen.

Abschliessend kann man sagen, dass Autonomie, also ein selbst bestimmtes Leben ein zufriedenes und ausgeglichenes Zusammenleben im Altersheim ermöglicht. Selbstbestimmtes Handeln trägt dazu bei, die eigene Identität zu wahren, die in einer fremdbestimmten Umgebung noch mehr an Bedeutung gewinnt.

Silvia Heinrich



Hans Schmid



## Seniorenausflug

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren  
**Am 18. September 2013 ist es soweit!**

Von Lutzenberg aus geht es entlang dem Walensee – mit einem Kaffeehalt direkt am See. Weiter fahren wir nach Schwyz. Dort steigen wir um: Eine Standseilbahn bringt uns auf den Stoos. Auf rund 1300 Höhenmeter geniessen wir bei hoffentlich schönem Wetter die traumhafte Aussicht und ein feines Mittagessen. Anschliessend geht die Fahrt über Einsiedeln dem Sihlsee entlang Richtung Ricken. Dort werden wir uns mit einem letzten Kaffeehalt für die restliche Fahrt stärken.

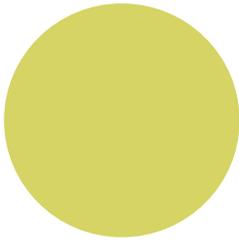
Die Kosten belaufen sich auf ca. CHF 20.– bis 35.– exkl. Getränke. Die definitiven Kosten können erst nach Ablauf der Anmeldefrist genau berechnet werden.

### Wir holen Sie an folgenden Orten ab:

8.15 Uhr Brenden, Postauto-Haltestelle  
8.25 Uhr Hotel Hohe Lust  
Für TeilnehmerInnen aus Wienacht wird ein Abholdienst organisiert.

Bitte melden Sie sich bis spätestens am **30. August 2013** bei Annelies und Karl Ruppanner an (Telefon 071 888 33 89).

Die Organisatoren freuen sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



## Abenteuer China

**SoLa der Jungschar Rheineck  
vom 27. Juli bis 3. August 2013**

Wir wagen uns in ein anderes Land. Mit einer Reise durch unbekannte Gebiete beginnt das Abenteuer. In China lassen wir uns von der Landschaft verzaubern und uns mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnen. Spiel und Spass mit Reissvolleyball, Ping-Pong, Reis pflücken, Abenteuer im Wasser, Alpenüberquerung und vieles mehr.

Die Jungschar Rheineck verbringt ihr Sommerlager im Klöntal im Kanton Glarus. Während fünf Tagen (Samstag bis Mittwoch) sind alle Abenteurer der zukünftigen 1.–9. Klasse eingeladen. Für alle 4.–9.-Klässler geht das Lager noch bis am Samstag weiter.

Wenn das Land der Mitte erreicht ist, lernen wir die Kultur und Bräuche kennen. Im fernen Land warten viele Abenteuer. Bist du dabei, in unserem SoLa eine unvergessliche Reise mit uns zu erleben? Weitere Infos und Anmeldungen unter folgendem Kontakt:  
Hanna Zuber  
Brenden 303, 9426 Lutzenberg  
hanna.zuber@stud.phsg.ch  
071 888 19 12

## Pique & Bluescht – Schööö ufem Hof

Im Ortsteil Hellbüchel auf dem Hof der Familie Züst hat Adeline Züst ihr Lädeli, das sie zuvor in Trogen führte, zur Boutique mit Café und Atelier erweitert und Mitte März 2013 eröffnet.

Der Besucherin, dem Besucher bietet sich eine kleine, aber feine Auswahl schöner Dinge im skandinavischen oder Landhausstil und Selbstgemachtes – alles geschmackvoll, kreativ und mit Liebe arrangiert. Daneben fällt der Aussensitzplatz mit einer herrlichen Sicht auf den See auf und im Lädeli ein wunderschöner Tisch als zentrales Element des Raums und des Konzepts. Adeline Züst's Motto heisst denn auch: «gnüsse, käfele, schneugge, pläuderle, entdecke. Mir gefällt, wenn Produkte vom Hof im Angebot Verwendung finden, wie zum Beispiel die Nüsse in den Brownies und die Milch im Cappuccino. Und ich finde es schön, wenn Leute einfach so zum Kaffee kommen.»

Ein erfolgreicher Tag für Adeline Züst ist, wenn jemand – egal wer – kommt, Freude hat, etwas Schönes kauft oder einfach nur das Bild eines inspirierenden Momentes mitnimmt. Weitere Infos und Öffnungszeiten finden sie unter [www.piqueundbluescht.ch](http://www.piqueundbluescht.ch)



*Maria Heine Zellweger*

## Die Amphibien vom Büelacher Weiher



Jedes Jahr ab Ende Februar, sobald der Schnee geschmolzen ist und die Tage wieder etwas wärmer werden, beginnt die Zeit der Amphibienwanderung. Via Bach kommen die Tiere zu uns. Nachdem sie das Bord erklommen haben, werden sie durch den Froschzaun gefangen. Jeweils morgens und abends werden sie eingesammelt und in den Weiher getragen.

Die Wanderung beginnt mit den Grasfröschen, welchen Erdkröte, Bergmolch und Fadenmolch folgen. Nach der Eiablage ziehen die weiblichen Tiere gleich weiter. Kurze Zeit darauf verschwinden auch die Männchen. Vermutlich verbringen die Tiere den Sommer irgendwo in Waldnähe, wo es kühler ist. Da sie nachtaktiv sind, bekommt man sie kaum zu Gesicht.

Ein Froschlaichballen besteht aus 2000–3500 Eiern. Dies ist notwendig, denn die Frösche kennen keine Brutpflege. Aus dem Laich schlüpfen Larven, welche nach ca. 2–4 Monaten ihre Metamorphose abgeschlossen haben und als kleine Fröschen das Wasser verlassen.

Leider nimmt die Zahl der Erdkröten immer mehr ab. Da sie nicht hüpfen können und dementsprechend langsamer unterwegs sind, drohen ihnen natürlich mehr Gefahren. Das Gleiche gilt für die kleinen Molche, welche zudem nur beim genauen Hinsehen gesichtet werden. Bergmolche gibt es sehr viele, sie halten sich oft unter Steinen und anderen feuchten Orten auf. Von den Fadenmolchen hingegen gibt es leider nicht mehr so viele und unser Weiher stellt eines der wenigen Laichgebiete im Vorderland dar.

Im Weiher selber findet ein grosses Fressen und Gefressenwerden statt. Zu beobachten sind Milane und Fischreiher, die sich ab und zu einen Frosch schnappen. Der grösste Feind ist aber der Mensch mit seinen Fahrzeugen, Katzen und vor allem durch die Zerstörung der Lebensräume und teilweise auch dem Klimawandel.

*Monika van den Broek*



## Faszinierende Ausstellung im Vorderländer Museum

Das Vorderländer Museum Wolfshalden hat die Sammlung des verstorbenen Weltenbumblers Ernst Keller geerbt. Mit den unzähligen Raritäten aus 5 Erdteilen und 120 Ländern wurde eine faszinierende, bis Oktober 2013 dauernde Sonderausstellung gestaltet.

Der St.Galler Globetrotter Ernst Guido Keller (1949–2004) war eine schillernde Persönlichkeit. Nach einer Verkäuferlehre zog es ihn in die weite Welt hinaus. Er heuerte auf einem Frachter an, fuhr zur See und lernte so alle fünf Erdteile und rund 120 Länder kennen. Überall sammelte er gezielt landestypische Besonderheiten. Zuletzt in Schaffhausen wohnhaft und an Krebs erkrankt, wollte Keller die umfangreiche Sammlung der Nachwelt erhalten. Als Bürger von Wolfshalden vermachte er seinen Nachlass dem dortigen Museum.



Regula Irniger und Ernst Züst, Präsident des Museumsvereins, freuen sich über die aktuelle Sonderausstellung im Museum Wolfshalden, die mit unzähligen Sammelobjekten von Weltenbummler Ernst G. Keller gestaltet wurde.

### Unglaubliches Sammelsurium

Mit Elan machte sich Regula Irniger mit ihrem Sohn Hannes (Hannes vo Wald) hinter die Inventarisierung und Straffung der Kellerschen Sammlung. «Wir staunten über das immense und höchst spannende Sammelsurium. Wir haben eine aussagestarke Auswahl getroffen und damit die Sonderausstellung gestaltet.»

*Peter Eggenberger*

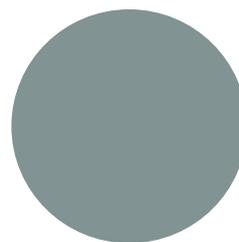
## Tageskarte Gemeinde

**Nach wie vor bietet die Gemeinde Lutzenberg die beliebten «Tageskarten Gemeinde» für den öffentlichen Verkehr an.**

Unternehmen Sie eine «Fahrt ins Blaue», sind Sie geschäftlich unterwegs oder reisen Sie in den Urlaub: Mit der «Tageskarte Gemeinde» reisen Sie bequem, zuverlässig, pünktlich und erst noch «anschlussreich». Denn für CHF 42.– können Sie beliebig vom SBB-Angebot auf Schiff- und Postautolinien umsteigen. Nutzen Sie die Gelegenheit.

Die Karten können unter Telefon 071 886 70 85 oder unter [www.lutzenberg.ch](http://www.lutzenberg.ch) reserviert werden.

Gemeindekanzlei



## Appenzeller Singwochenende

Unter dem Motto «Jahreszeiten» findet am 26./27. Oktober 2013 das Appenzeller Singwochenende statt. Tagungsort bilden die «Sonneblick»-Gästehäuser in Walzenhausen (AR). Erwachsene jeden Alters, die Freude an mehrstimmiger Chormusik haben, sind herzlich eingeladen, an diesem Anlass teilzunehmen. Gemeinsam werden mehrstimmige Lieder aus Renaissance, Barock, Klassik und Romantik geprobt und gesungen. Das 3- und 4-stimmige Liedgut ist für jedermann leicht zu singen. Die Anmeldefrist läuft ab sofort bis Ende September 2013.

Die «Sonneblick»-Gästehäuser mit Blick über das Rheintal und den Bodensee bieten das ideale Ambiente für ein gelungenes Chorwochenende und verfügen über Übernachtungsmöglichkeiten (1er- und 2er-Zimmer) und bietet alle Annehmlichkeiten für ein musikalisches Wochenende.

Weitere Informationen bei:  
Michael Weber, Walzenhausen  
071 880 05 94

[www.singwochenende.ch.vu](http://www.singwochenende.ch.vu) oder  
[singwochenende@bluewin.ch](mailto:singwochenende@bluewin.ch)



KW  
27-40

## Wiederkehrende Daten der Dorfvereine Lutzenberg im 3. Quartal 2013

## Turnende Vereine Lutzenberg und Wienacht

Damenturnverein Lutzenberg	Mo	20.15–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Turnen 50+	Di	09.50–10.50	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Mädchenriege 1.–6. Klasse	Di	18.00–19.30	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Gesundheitsturnen	Di	19.15–20.15	Turnen Feuerwehrdepot Wienacht
TV Wienacht	Di	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Männerriege Lutzenberg	Mi	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
Jugendriege (Knaben) 1.–6. Klasse	Do	18.30–20.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg Gymnastikgruppe	Do	20.00–21.30	Gymnastik Schulanlage Gitzbüchel
TV Lutzenberg	Fr	20.00–22.00	Turnen Schulanlage Gitzbüchel

Während den Schulferien finden keine Turnstunden statt.

Krabbelgruppe Zwerglittreffe wird ab Juli 2013 nicht mehr angeboten

## Mütter-/Väterberatung, pro juventute Appenzeller Vorderland

Telefonsprechstunden Mo/Mi/Fr 8.00–9.00 Uhr Telefon 077 437 44 15

Seniorenwohnheim Brenden jeden letzten Donnerstag im Monat

offene Sprechstunde mit dipl. Pflegefachfrau (gratis Blutdruck- und Blutzuckermessung)

## Juli 2013

## Woche 27

Di 2. 7. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 3. 7. 18.00–21.00	Wienächtler Stamm, Höck Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Mi 3. 7. 19.30	Musikverein Lutzenberg Abendständchen im Hellbüchel
Sa–So 6. 7.–11. 8.	Primarschule/Kindergarten, Sommerferien
Sa 6. 7. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden
So 7. 7. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa»

## Woche 28

Do 11. 7.	Abfall- und Entsorgungskommission, Grünabfuhr
Sa 13. 7. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 29

Do 18. 7. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Sa 20. 7. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 30

Sa 27. 7. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden
----------------------	---

## Woche 31

Mo 29. 7. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 30. 7. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 30. 7. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg

## August 2013

## Woche 31

Do 1. 8. div. Gemeinden	1.- August-Feier AR«Al500-Jubiläum in Heiden
Sa 3. 8. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden
So 4. 8. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa»

## Woche 32

Mi 7. 8. 18.00–21.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa 10. 8. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 33

Mo 12. 8.	Primarschule/Kindergarten Schulbeginn nach den Sommerferien
Di 13. 8. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 14. 8. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Quartier Hof, Lutzenberg
Do 15. 8.	Abfall- und Entsorgungskommission, Grünabfuhr
Fr–So 16.–18. 8.	Turnende Vereine und Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Dorfturnier Lutzenberg, Posten stehen
Sa 17. 8. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 34

Mo 19. 8. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Do 22. 8. 19.30–21.30	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Alarmsamariterübung mit der Feuerwehr, Feuerwehrdepot Lutzenberg
Sa 24. 8. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden
Sa 24. 8. 16.00–18.00	Bundesübung Schiessanlage Wald AR

## Woche 35

Mo 26. 8. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
Di 27. 8. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 27. 8. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Do 29. 8.	Papiersammlung
Sa 31. 8. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## September 2013

## Woche 35

So 1. 9. ganzer Tag	Appenzeller Bahnen öffentliche Fahrten mit Dampfzug «Rosa»
---------------------	---

## Woche 36

Mi 4. 9. 18.00–21.00	Wienächtler Stamm, Höck, Restaurant Treichli, Wienacht-Tobel
Sa 7. 9. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 37

Di 10. 9. 11.30	Seniorentreff Mittagessen, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Mi 11. 9. 20.00–22.00	Samariterverein Lutzenberg-Wienacht Vereinsübung, Feuerwehrdepot Wienacht

Do 12. 9.	Abfall- und Entsorgungskommission, Grünabfuhr
Sa 14. 9. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 38

Mo 14. 9. 9.00–11.00	Mütter-/Väterberatung pro juventute Gemeindehaus Lutzenberg, nur auf tel. Voranmeldung
Sa 21. 9. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden
Sa/So 21./22. 9.	Abstimmungswochenende

## Woche 39

Di 24. 9. 19.00–21.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Gemeindehaus
Di 24. 9. 20.00	Monatsjass, Hotel Hohe Lust, Lutzenberg
Sa 28. 9. 8.30–12.00	Bauernmarkt vor evangelischer Kirche Heiden

## Woche 40

Mo 30. 9. 19.00–20.00	Abfall- und Entsorgungskommission Annahme von Spezialabfällen und Sondermüll, Parkplatz Post, Wienacht
-----------------------	--